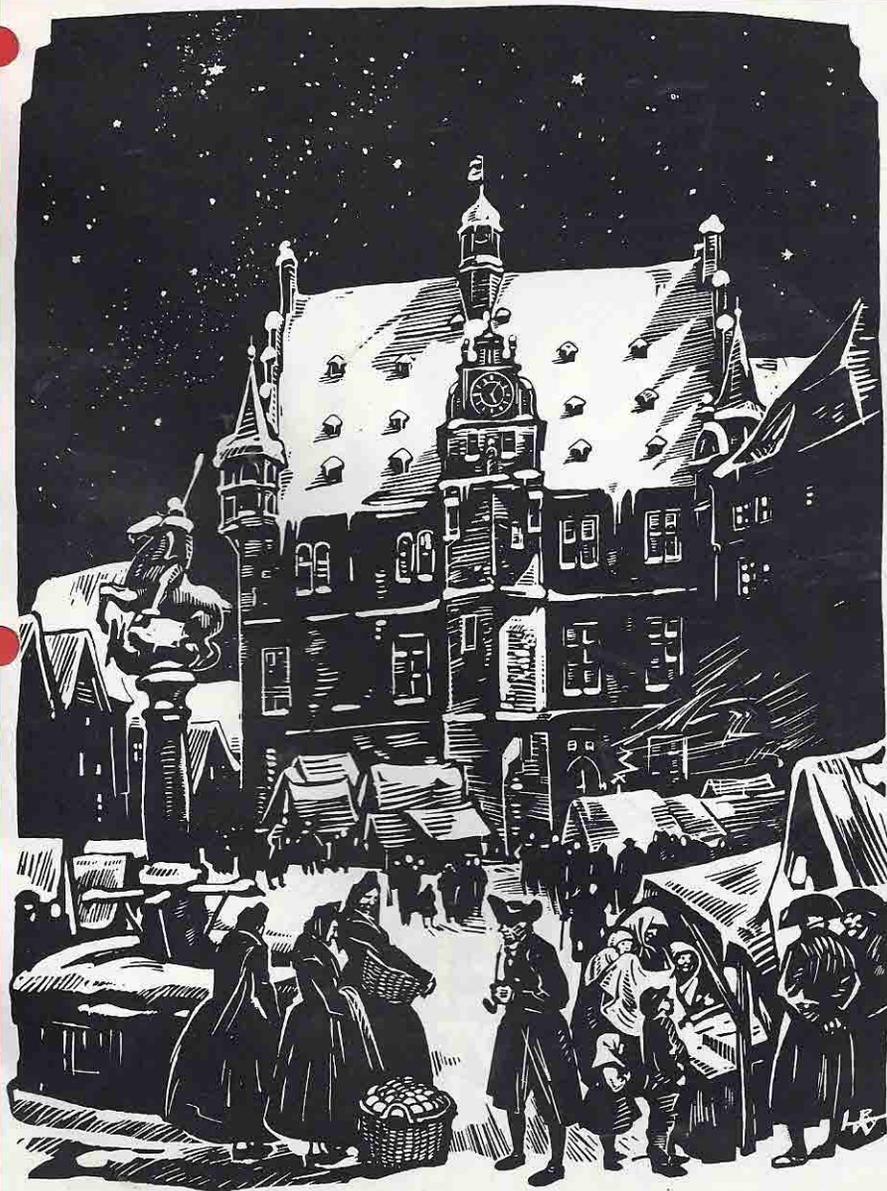


Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Dezember 1989 · 34. Jahrgang



Weihnachts-
markt
anno
dazumal

12/89



SKAT
 Leinen
 Französ. Clubbild
 32 Blatt
 Berliner Spielkarten



**BERLINER
 SPIELKARTEN**



A. Seydel & Cie, Havelstr. 16, 61 Darmstadt
 Telefon: 061 51/3863 11 · Telex: (17) 6 151 940 bskg · Telefax: 061 51/38 63 02

Urlaub 1990: Wie wäre es mit China?

Ein interessantes, abwechslungsreiches Programm, in dem auch ein großes Skatturnier nicht fehlt, erwartet die Teilnehmer an der Reise des Deutschen Skatverbandes e.V. vom 29. Oktober bis 16. November 1990 nach Hongkong und China.

Das ausführliche Programm kann an dieser Stelle nicht vorgestellt werden. Es ist erhältlich beim Reiseveranstalter:

VS-Studienreisen GmbH
Augsburger Straße 31
1000 Berlin 30
Telefon (0 30) 2 13 88 32

Als Vorabinformation an dieser Stelle ein Überblick über die Reise.

- 29. 10.:** Mittags Abflug von Frankfurt.
30. 10.: Vormittags Ankunft in Honkong. Besichtigung der Insel Hongkong mit dem Victoria Peak, Aberdeens Gewirr von Dschunken, Repulse Bay, Central- und Western-District.
31. 10.: Besichtigung von Kowloon und der New Territories mit Jade- und Vogelmarkt. Nachmittag steht zur freien Verfügung.
1. 11.: Busfahrt von Hongkong zur Messe- und Hafenstadt Kanton. Wegen des milden Klimas grünt es hier das ganze Jahr wie im Frühling.
2. 11.: Ausflug nach Foshan. Keramik-Handwerk, kunstvolle Papierschnitte, Besichtigung des Ahnentempels, der ohne einen einzigen Nagel vor 900 Jahren vollkommen aus Holz erbaut wurde.
3. 11.: Besichtigung von Kanton und seiner schönen Parkanlagen. – Nachmittags Flug nach Guilin am Li-Fluß, subtropisches Klima.
4. 11.: Bootfahrt auf dem Li-Fluß – einer der Höhepunkte jeder Reise durch China.
5. 11.: Vormittags Besichtigung von Guilin; nachmittags Flug nach Shanghai.
6. 11.: Besichtigung von Shanghai am westlichen Ufer des Flusses Huangpu-Jiang.

7. 11.: Vormittags zur freien Verfügung. Nachmittags Transfer zum Bahnhof. Bahnfahrt nach Wuxi am Tai-See.

8. 11.: Besichtigung von Wuxi. Seidenproduktion, Herstellung bemalter Tonfiguren. – Nachmittags Weiterfahrt mit der Bahn nach Nanjing am Yangtse.

9. 11.: Besichtigung von Nanjing. Brokat-herstellung.

10. 11.: Morgens Flug nach Xian. Nachmittags Besichtigung: Konfuziustempel, Wildgans-Pagode u. a.

11. 11.: Besichtigung der Grabanlage von Kaiser Qin Shi Huang mit der berühmten Armee von Tonkriegerern. Abends Flug nach Peking.

12. 11.: Besichtigung von Peking: Kaiserpalast, Tor des Himmlischen Friedens, Himmels-tempel.

13. 11.: Fahrt zur großen Mauer und Ausflug zu den Ming-Gräbern.

14. 11.: Vormittags Besichtigung des Sommerpalastes. Nachmittag steht zur freien Verfügung.

15. 11.: Vormittags zur freien Verfügung für Gruppe 1. – Gruppe 2 besichtigt den Sommerpalast. – Am Nachmittag gemeinsames Skatturnier.

16. 11.: Vormittags gemeinsamer Abflug nach Frankfurt. Ankunft nachmittags (Non-stop-Flug).

Aus technischen Gründen werden zwei Gruppen gebildet, die in China um einen Tag versetzt reisen, d. h. die zweite Gruppe bleibt einen Tag länger in Hongkong, reist dann aber die gleiche Route nach Peking.

Bei Buchung bitte angeben, ob mit der ersten oder zweiten Gruppe gereist werden soll.

Der Preis beträgt 5 590,- DM. Er basiert auf den im April 1989 gültigen Flug- und Landarrangementkosten.

Einzelzimmerzuschlag 750,- DM.



Im Reisepreis sind folgende Leistungen enthalten:

Flug Frankfurt – Hongkong, Peking – Frankfurt und die innerchinesischen Flüge, Besichtigungen gemäß Programm.

Die Unterbringung erfolgt in der für Europäer vorgesehenen Kategorie, alle Zimmer mit Bad/Dusche, WC.

Mahlzeiten: In Hongkong amerikanisches Frühstück, in der VR China Vollpension.

Deutsche und örtliche chinesische Reiseleitung.

Im Preis nicht enthalten:

Versicherungspañ 50,- DM, Visumgebühr 30,- DM, Flughafengebühr, Trinkgeld.

Reiseunterlagen:

Gültiger Reisepañ, Visum für China (wird durch VS-Studienreisen beschafft. Hierzu benötigt der Reiseveranstalter den Reisepañ am 12. September 1990).

Das Landarrangement der VR China liegt beim chinesischen Reisebüro Lüxingshe.

Jeder, der nach China reist, sollte Ungeduld, manchen Anspruch und Grundsatz zu Hause lassen. Die öffentlichen Verkehrsmittel verkehren nicht so fahrplanmäßig wie bei uns.

Fahren Sie doch mal mit!

**Busreise ins neue Jahrzehnt
vom 25. 12. 1989 bis 2. 1. 1990**
zu unseren Skatfreunden
nach Mondolfo/Italien.

**Bahnreise vom 2. bis 15. 6. 1990
zum 12. Adria-Skatturnier**
nach Marotta/Italien.

**Bahnreise vom 25. 8. bis 7. 9. 1990
zur 4. Italienischen Skatmeisterschaft**
nach Marotta/Italien.

Organisation und Info:

»Lustige Buben« Wenighösbach
Karl-Heinz Strauß
Schöllkrippener Straße 21
8759 Hösbach 1
Telefon (0 60 21) 5 25 19

Festival International de Jeux Cannes

**vom 16. bis 23. Februar 1990
zum Preis von 398,- DM**

Leistungen:

Fahrt im modernen Reisebus;
7 Übernachtungen mit Frühstück im
Doppelzimmer.

Abfahrt:

Nürnberg ZOB;
Freitag, 16. Februar 1990, 6 Uhr.

Rückfahrt:

Freitag, 23. Februar 1990.

Ausflüge:

Umgebung Cannes nach Vereinbarung.
Aufpreis 35,- DM.

Baldige Anmeldung ist erwünscht. Durch
den Carneval in Nizza ist mit Zimmer-
knappheit zu rechnen.

Auskünfte:

Erwin Hübner, 8500 Nürnberg,
Telefon (09 11) 66 20 60;

Deutscher Skatverein e.V.,
Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1,
Telefon (05 21) 6 63 33.

1989 nahm bereits eine Anzahl von
Skatfreunden mit Erfolg an den
verschiedenen Skatprogrammen beim
Treffen mit unseren französischen
Freunden teil.

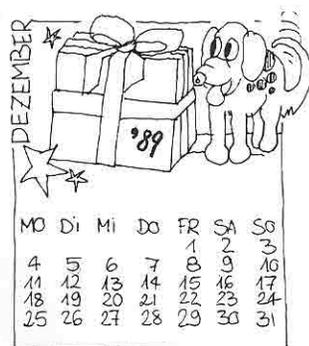
Zur Auswahl stehen Europameisterschaft
im Duplicat-Skat, Partnerschaftsskat,
Supercup Côte d'Azur und Grand Prix
de Cannes.

Der Beste eines jeden Wettbewerbs erhält
einen Pokal und mindestens 1000 Francs.
Im übrigen richtet sich die weitere
Preisgestaltung nach der Teilnehmerzahl.

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Die Meister von Inzell: Frank Hartmann (Kiel) Erika Suhling (Bremerhaven) Hans-Jürgen Siebert (Hagen)

*Die
Skatfreund-Redaktion
wünscht allen
Skatfreundinnen
und Skatfreunden
ein frohes
und besinnliches
Weihnachtsfest
sowie
einen guten Rutsch
in das Kongreßjahr
1990*

Titelbild:
Holzschnitt
Rudolf Warnecke/Deike

Ein dickes Lob ist Karlheinz Völkl und seinen Mannen vom Skatklub »Skatfreunde« Inzell zu zollen, die mit Akribie und großem Enthusiasmus die ihnen gestellte Aufgabe zur Schaffung eines würdigen Rahmens für die Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1989 lösten, wenn auch die Einschränkung zu machen ist, daß die Spieler in der gediegenen Austragungsstätte zu sehr auf Tuchfühlung gehen mußten.

Im Grunde genommen, begann alles am Freitag mit dem Empfang einer Delegation des Deutschen Skatverbandes und Inzeller Honoratioren durch Bürgermeister Ludwig Schwabl, der sich sehr sachkundig zeigte, und offensichtlich davon angetan war, daß die Veranstaltung zum 23. und 24. September nach Inzell vergeben wurde.

Oberbayerisch eingestimmt wurden die Meisterschaftsteilnehmer am Freitagabend mit einem vom Trachtenverein und von der Musikkapelle Inzell gestalteten Heimatabend. Beim nachfolgenden Vorturnier hatte ein jeder schon mal Gelegenheit, den Kartenlauf und den Skatverstand zu prüfen. Während es beim Vorspiel noch recht locker zugeht, knisterte es in

INZELLER BILDERBOGEN



Bürgermeister Ludwig Schwabl (l.) der später in einer Prominentenrunde zeigte, daß er ein guter Skatspieler ist, konnte sich nicht verkneifen, DSkV-Präsident Rainer Rudolph zuvor zu fragen, ob er denn auch etwas vom Skat verstehe – Erfolg siehe Bild.



Da strahlte der Präsident, als ihm Bürgermeister Schwabl versicherte, daß der Scheck über den gesponserten Betrag tatsächlich gedeckt sei.



Karlheinz Völkl, der rührige Vorsitzende des Skatklubs »Skatfreunde« Inzell: »Spielt einen fairen Skat, dann braucht Ihr auch den Schiedsrichter Günther Preiss nicht zu bemühen!«



Den Wettkampf sprach mit klarer, fester Stimme Undine Neuhaus, die Damenreferentin des Landesverbandes 5.



Blick auf einen Teil der um Meisterehren spielenden Skatfreundinnen und Skatfreunde.



Zur Erinnerung an ihren Startschuß bei den Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1989 erhielt Regina Mösenlechner zu ihren Goldmedaillen die Silbermedaille des Deutschen Skatverbandes.

der Hauptsache an den beiden folgenden Tagen vor Spannung.

Drei bayerische Skatfreunde, die rechtzeitig am Samstagmorgen sich auf den Weg nach Inzell gemacht hatten, gerieten auf der Autobahn in den Stau einer folgenschweren Unfallserie. Nachdem erkennbar war, daß sie die »Große Festhalle« nicht mehr pünktlich erreichen konnten und sie somit nach den Wettkampfbestimmungen von der Teilnahme ausgeschlossen worden wären, informierten sie dankenswerterweise die Spielleitung fernmündlich, daß sie aus dem begründeten Anlaß die Heimreise angetreten hätten.

Unverständlich dagegen ist, daß es Spieler gibt, die grundlos zwischendurch das Handtuch werfen mit dem Slogan: »Außer Spesen nichts gewesen.« Von wegen Spesen! In solchen Fällen muß der vom Verband gezahlte Fahrtkostenzuschuß erstattet werden, zum andern ist eine Spielsperre von zwei Jahren in Kauf zu nehmen, und sicherlich wird sich auch der zuständige Landesverband noch etwas dazu einfallen lassen.

Mit einer eindrucksvollen Eröffnungsfeier, die mit dem Bayerischen Defiliermarsch, gespielt von der Musikkapelle Inzell, eingeleitet wurde, erfolgte der Startschuß zu den Meisterschaftsspielen der DEM 1989.

Karlheinz Völkl hieß die Wettkampfteilnehmer im Namen des Skatklubs »Skatfreunde« Inzell herzlich willkommen. Er ließ durchblicken, daß Ministerpräsident Streibl leider nicht anwesend sein könne, denn Politik habe nun mal Vorrang, daß der bayerische Regierungschef aber einen Ehrenteller gestiftet habe. Völkl gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß Inzell allen in guter Erinnerung bleiben möge. – Das kürzeste Grußwort, das je gesprochen, aber mit viel Applaus bedacht wurde, kam recht zackig vom LV 8-Vizepräsidenten Günther Preiss: »Grüß Gott in Inzell!« – Nach ihm

wünschte VG 82-Vorsitzender Karl-Heinz Münster den Titelbewerbern ein gutes Blatt, wobei er gleichzeitig die Zuversicht aussprach, daß es durch die Resonanz auf diese Meisterschaft bestimmt zu einem Mitgliederzuwachs in dieser Region kommen werde. – Die Willkommensgrüße der Stadt Inzell und des Landkreises Traunstein überbrachte der Schirmherr der Veranstaltung, Bürgermeister Schwabl. Er überreichte DSKV-Präsident Rainer Rudolph schmunzelnd einen Scheck »mit einem Betrag, den Sie sich gewünscht haben!« Etwas verblüfft war Rudolph schon, als er den Scheck für den DSKV entgegennahm, denn da lachte ihn ein namhafter Betrag an – und dieser später den Schatzmeister Arthur Willms auch.

Skfr. Rudolph war es eine angenehme Aufgabe, allen Sponsoren dieser Meisterschaft ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement sozusagen »vor vollem Haus« auszusprechen. Dabei nannte er die Gemeinde Inzell, Jeverpils, Berliner Spielkarten, 1. Allgemeine Versicherung München, Gastager-Weltreisen Inzell und die Spielbank Bad Reichenhall. Skfr. Rudolph schloß sein Grußwort mit dem Wunsch, daß allen Titelanwärtern der angestrebte Erfolg beschieden sein möge – allerdings, das sei beim Spiel und Sport nun mal so, könne es am Ende nur einen Sieger geben.

Der offizielle Teil endete mit dem von der LV 5-Damenwartin Undine Neuhaus gesprochenen Wettkampfeid und der von der Musikkapelle Inzell intonierten Nationalhymne.

Die Freigabe des Blattes durch Verbandspielleiter Jahnke unterstrich die weltbekannte alpine Skifahrerin Regine Mösenlechner mit einem Knaller, der acht Damen furchtbar erschreckte, denn von der Decke regnete es plötzlich sprühende Funken auf ihren Tisch.

Und während nun im Saal sich alles um die Meisterschaftspunkte drehte, die von Spiel zu Spiel gewonnen, aber auch verloren wurden, während von Serie zu Serie immer neue Spielisten das Zahlenmaterial aufnahmen, das von der Familie Ott aus Mannheim in der EDV-Anlage verarbeitet wurde, spielten auf der Bühne vier junge Leute aus der DDR begeistert um vier Geldpreise, die der DSKV gestiftet hatte. Bereits eine Woche zuvor hatte Karlheinz Völkl acht junge DDR-Leute aus dem Durchgangslager Marwang nach Inzell zum Skatspielen ge-

Der Monatsspruch für Dezember

**Mitunter gibt es Krach und Meckerei
um die schöne Weihnachtsbäckerei.
Dann nutze diese Gelegenheit:
Verschwinde für 'nen Skat »auf Zeit«!**

Gerti Pietsch

holt, die Geldpreise aus der Vereinskasse der Inzeller Skatfreunde erhielten.

Richtig spannend wurde es in den drei Wettbewerben nach dem Setzen der Spielerinnen und Spieler anhand ihres Punktestandes. War in den vorausgegangenen Serien viel Bewegung im Tabellenstand erkennbar, so zeigte sich von diesem Zeitpunkt an doch ein gewisses Maß an Stabilität. Besonders an den vorderen Tischen agierte man mit vorsichtiger Taktik bis zum letzten Spiel – bis zum Wissen: »Hurra, es hat geklappt!«

Bei der tiefen Eindruck hinterlassenden Siegerehrung richteten sich die Fernsehkameras auf die ein wenig erschöpft wirkenden, aber glücklichen Titelträger des Meisterschaftskampfes 1989.

In der Damenwertung siegte Erika Suhling von »Eule« Bremerhaven mit dem äußerst knappen Vorsprung von 20 Punkten vor der Berliner Skatfreundin E. Pötzschke. Mit diesem Erfolg konnte sich Erika Suhling zum zweiten Mal als Deutsche Skateinzelmeisterin feiern lassen. Anfangs gut im Rennen liegend, mußte sich die Titelverteidigerin Irmi Schulz aus Stade letztlich mit Platz 9 begnügen.

Deutscher Skateinzelmeister der Jugendli-

chen wurde Frank Hartmann von den »Förde-Jungs« Kiel, der während aller Serien immer auf einem vorderen Platz zu finden war. Seine ärgsten Konkurrenten Jörg Eisele aus Michelbach und Peter Stevens aus Rammersweier fielen in den letzten Serien zurück auf die Plätze 2 und 3. Der Titelverteidiger Martin Fuhrer aus Pfullendorf ging auf Platz 15 durchs Ziel.

Mit allen guten Vorsätzen war der Titelverteidiger bei den Herren, Skfr. Gerd Heid aus Ketsch, in die Meisterschaftsspiele gegangen, landete zu guter Letzt aber auf Platz 41. Stärker trumpfte Hans-Jürgen Siebert vom Skatclub »Die Damendrücker« Hagen auf, der sich als neuer Titelträger vor den Skatfreunden Dieter Anbau aus Michelbach, Norbert Feuchter aus Bad Vilbel und Erdmann Gaiser aus Großenritte auf der Ehrentafel der Meister verewigen konnte.

Obwohl eine ganze Menge Fotos geschossen wurden, können die Meister des Jahres 1989 im Bild nicht vorgestellt werden, denn der Schriftleitung liegen von der Siegerehrung keine Fotos vor.

Trotz der strapaziösen Meisterschaftsrunde darf abschließend das Fazit gezogen werden: Es waren herrliche Tage in Inzell! (G. W.)

Die besten Ergebnisse der Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1989

Es bedeuten:

Spalte 1: Placierung;

Spalte 2: Name und Vorname des Spielers;

Spalte 3: Verbandsgruppe;

Spalte 4: Klubname und Ort;

Spalte 5: Anzahl der gewonnenen Spiele;

Spalte 6: Anzahl der verlorenen Spiele;

Spalte 7: Gesamtpunkte.

Jugend

1.	Hartmann Frank	23	Förde-Jungs Kiel	85	9	9922
2.	Eisele Jörg	75	Die Schummler Michelbach	89	17	9479
3.	Stevens Peter	76	Freie Maurer Rammersweier	95	14	9385
4.	Sacco Heinz	87	Lustige Buben Wenighösbach	100	23	9076
5.	Schultze Jochen	15	Brillant Berlin	80	8	8791
6.	Beckmann Mathias	47	Lustige Buben Lohne	81	12	8767
7.	Völtzke Bernd	22	1. Skatclub St. Annen	80	12	8700
8.	Schmiedeberg Ingo	17	SC Kreuzberg e.V. Berlin	90	17	8550

9.	Spielmann Stefan	41	Oedinger Jungs Krefeld	83	14	8442
10.	Ruiters Ralf	41	Rhein-Buben Vynen	83	18	8423
11.	Petersen Gerd	22	Skatfuchse Leck	80	11	8194
12.	Papakonstantin F.	43	Spitze Buben Recklinghausen	64	7	8138
13.	Tietz Michael	24	Skatclub Sereetz	87	23	8050
14.	Lamboy Christian	50	Gut Blatt Bergisch Gladbach	80	21	7938
15.	Fuhrer Martin	77	Skatburg Pfullendorf	81	21	7832
16.	Hilbich Thomas	30	Schaumburger Buben Lindhorst	75	13	7699
17.	Plänker Karsten	80	Skatclub München-Süd	68	7	7446
18.	Lehnen Norbert	40	Burg Brüggen	87	25	7387
19.	Bruckelt Kai	57	Gute Laune Fröndenberg	83	19	7371
20.	Haarstik Frank	30	Skatklub Herrenhausen	67	15	6929
21.	Heuss Daniel	60	Kreuz-Bube Langen	76	20	6885
22.	Hebrink Dirk	42	Karo-7 Oberhausen	71	21	6499
23.	Gester Alexander	60	Reizende Haaner Dreieich	70	20	6466
24.	Deike Michael	23	Heidewinkel Harrislee	67	17	6186
25.	Schröter Peter	21	Pik-7 Zeven	73	20	6128
26.	Wilkens Frank	32	Hildesheimer Rose	75	24	6116
27.	Nübel Thomas	42	Karo-7 Oberhausen	71	24	6003
28.	Rimkus Nico	24	1. Moislinger Skatclub	73	21	5893
29.	Hoenen Marion	51	Die lustigen Sieben Aachen	60	17	5189
30.	Kaup Andreas	57	Die Strunzertaler Olsberg	66	24	5128

Damen

1.	Suhling Erika	28	Eule Bremerhaven	97	19	9273
2.	Pötzschke E.	18	Mauerjungs Berlin	104	21	9253
3.	Seitz Marianne	13	Düdel Berlin	88	7	9088
4.	Heuchel Ingrid	20	Hansa Hamburg	94	16	8912
5.	Neuhaus Undine	59	Skatfreunde Neuenrade	89	15	8669
6.	Bringer Rosi	33	Skatgemeinschaft Wolfenbüttel	80	10	8559
7.	Bender Angelika	59	Skatclub Minden e.V.	78	14	8494
8.	Demmer Christa	61	Das As im TuS Griesheim	81	12	8471
9.	Schulz Irmi	21	Stader Asse	73	10	8417
10.	Haase Hannelore	86	1. Skatclub Bayreuth	80	12	8301

Herren

1.	Siebert Hans-Jürgen	58	Die Damendrücker Hagen	92	6	10 115
2.	Anbau Dieter	75	Die Schummler Michelbach	91	14	9 955
3.	Feuchter Norbert	63	Sprudelbuben Bad Vilbel	98	17	9 774
4.	Gaiser Erdmann	35	Skatklub Großenritte	97	15	9 650
5.	Reuter Peter	53	Herz-Sieben '80 Kommern	83	10	9 533
6.	Löffelmann Leo	47	Hellweg-Buben Erwitte	95	12	9 466
7.	Gebel Michael	15	Kiebitz 70 Berlin	100	19	9 459
8.	Holländer Ralf	51	Die lustigen Sieben Aachen	96	15	9 353
9.	Metger Heinz	67	1. Skatclub Neustadt/Weinstraße	88	9	9 318
10.	Sauerland Jürgen	47	Karo-As Soest	84	7	9 308
11.	Müller Ernst	70	Böse Buben Bietigheim	82	10	9 294
12.	Gelszat Hans	42	Die Joker Oberhausen	89	12	9 291

13.	Backhaus Dirk	58	Lennestädter Letmathe	86	7	9 189
14.	Knorr Wolfgang	61	1. Skatclub Dieburg	88	8	9 188
15.	Kerkhoff Michael	42	Karo-7 Oberhausen	79	7	9 164
16.	Hercher Rudolf	75	Fair play Rastatt	91	13	9 096
17.	van Steegen Walter	42	Die Joker Oberhausen	81	11	9 058
18.	Speel Peter	51	Skatsportfreunde Heinsberg	92	12	9 042
19.	Rump Thomas	20	Rosenblatt Pinneberg	74	9	9 041
20.	Hünninghake ...	28	Trumpf-As Diepholz	90	14	9 035
21.	Heuser Günter	42	Postsportverein Oberhausen	80	9	9 028
22.	Heise H. H.	21	StaderASSE	84	10	9 008
23.	Danzl Fritz	82	1. Skatclub Rosenheim	97	19	8 981
24.	Eifler Wolfgang	75	Gut Blatt Gaggenau	86	7	8 965
25.	Röttgen Martin	52	Skatfreunde Engelskirchen	95	19	8 962
26.	Malcher Erich	68	ESC Blau-Weiß Mannheim	97	16	8 961
27.	Skubski Winnerich	28	Vahrer Buben Bremen	85	15	8 943
28.	Haenisch Peter	64	Die Maintaler Maintal	87	15	8 940
29.	Denning Charly	77	Herz-Solo Tuttlingen	102	24	8 929
30.	Krüger Sigurd	58	Skatfreunde Lüdenschheid	87	8	8 925
31.	Fuhrmann Klaus	49	Gut Blatt Augustdorf	79	14	8 924
32.	Semler Helmut	51	Olympia Würselen	87	9	8 880
33.	Wehle Daniel	61	Laurissa Lorsch	95	22	8 871
34.	Witt Kai	20	Alsterdorf Hamburg	81	12	8 847
35.	Müller Heinz	67	Bienwald-Buben Kandel	84	15	8 825
36.	Boutermey Uwe	29	Skatclub Papenburg	90	17	8 818
37.	Albecker Harry	75	Fair play Rastatt	85	16	8 792
38.	Kannowski Erich	31	Heide-Füchse Hermannsburg	77	8	8 789
39.	Grünwald Wilfried	54	Hobby-Skatclub Spay	81	16	8 693
40.	Lange Heiko	28	Klößner-Skat Bremen	81	15	8 677
41.	Heid Gerd	68	Enderle-ASSE Ketsch	85	11	8 676
42.	Armbrust Horst	64	Köbeler Buben Bruchköbel	103	25	8 661
43.	Gloger Karl	41	Skatfreunde Kamp-Lintfort	83	13	8 654
44.	Lovrig Drago	51	Paß op Alsdorf	84	16	8 650
45.	Lüders Martin	29	Schlicktau Wilhelmshaven	85	16	8 641
46.	Staacken Klaus	23	Skatfreunde TV Grebin	86	13	8 604
47.	Martin Josef	86	1. Skatclub Bamberg	79	12	8 578
48.	Schweidler Kurt	79	Grand Hand Lindau	84	12	8 558
49.	Baumann Roland	87	Skatfreunde Schweinfurt	86	15	8 557
50.	Fuchs Erhard	85	1. Skatclub Weißenburg	78	9	8 545
51.	Schäfer Andreas	85	Skatclub Stein	76	6	8 541
52.	Reich Artur	78	Herz-Dame Kirchzarten-Burg	92	16	8 540
53.	Lingens Frank	24	Lubeca Lübeck	80	14	8 520
54.	Rommelfanger M.	64	Köbeler Buben Bruchköbel	78	9	8 519
55.	Fischer Lothar	20	Rosenblatt Pinneberg	82	14	8 497
56.	Minnemann Uwe	20	Tura-ASSE Norderstedt	87	19	8 492
57.	Büscher Herbert	15	Lichterf. Asdrücker Berlin	94	16	8 469
58.	Bartleit Holger	20	Wandsbeker Zocker Hamburg	99	22	8 462
59.	Kunz Rolf	23	Förde-Jungs Kiel	80	10	8 451
60.	Schäfer Mathias	87	Skatfreunde Lohr	89	15	8 436

Auskunft über weitere Placierungen der Damen und Herren erteilt auf Wunsch die DSKV-Geschäftsstelle.

Das schwarze Brett

I. Telefax-Anschluß

Im Zuge der Modernisierung der Bürotätigkeit ist die Geschäftsstelle des Deutschen Skatverbandes ab sofort an das Telefax-Netz angeschlossen.

Die Fax-Nummer ist identisch mit der bestehenden Telefon-Nummer: (05 21) 6 63 33.

II. Präsidiumssitzung

Die nächste Präsidiumssitzung findet am 6. April 1990 in Schwanstätten bei Nürnberg statt. Sitzungsbeginn: 14 Uhr.

Anträge für diese Sitzung müssen bis zum 12. Februar 1990 bei der DSkv-Geschäftsstelle eingegangen sein (Anschrift: Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1). Maßgebend für die rechtzeitige Absendung der Anträge ist das Datum des Poststempels.

Die Einladung der Sitzungsteilnehmer erfolgt durch Brief unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung.

III. Stärkemeldung

Bitte vorab beachten, daß auf dem Vordruck die EDV-Nummer des Klubs zu vermerken ist!

Die Klubs werden gebeten, das ihnen zugehende Druckstück »Stärkemeldung« nach dem **Stand vom 1. Januar 1990** sorgfältig mit Schreibmaschine oder in Druckschrift auszufüllen und die **weiße, gelbe und rote** Ausfertigung an die zuständige Verbandsgruppe innerhalb der von ihr gesetzten Frist zurückzureichen. Die blaue

Durchschrift verbleibt beim Klub. Entsprechend der angegebenen Mitgliederzahlen sind die **Beiträge an die Verbandsgruppe** zu entrichten. Spätere Änderungen im Mitgliederstand sind beim Eintritt des Ereignisses mitzuteilen. In diesem Zusammenhang werden die Klubs erneut gebeten, nur die **tatsächlich erforderliche Stückzahl** »Der Skatfreund« anzugeben; jedes nicht benötigte Exemplar belastet die Verbandskasse unnötigerweise.

Die Verbandsgruppen senden die **weiße** und **rote** Ausfertigung nach Überprüfung mit einer **Gesamtaufstellung der Verbandsgruppe in zwei Exemplaren**, unterteilt nach **jugendlichen** (Mädchen und Jungen), **weiblichen** und **männlichen erwachsenen Mitgliedern**, ihrem Landesverband bis zu dem von ihm gesetzten Termin unter gleichzeitiger Überweisung der Mitgliedsbeiträge ein.

Die Verbandsleitung bittet die **Landesverbände** um Zusendung der **weißen** Ausfertigung und eines Exemplares der Gesamtaufstellung jeder Verbandsgruppe bis zum **15. März 1990**. Die Mitgliedsbeiträge müssen bis zum **30. April 1990** bei der DSkv-Kassenstelle eingegangen sein.

Die Stärkemeldungen stellen in Verbindung mit den Beitragszahlen die Grundlage für die Errechnung der Teilnehmerzahlen an deutschen Meisterschaften dar. Es wird daher dringend gebeten, die im einzelnen gesetzten Fristen einzuhalten und die erbetenen Angaben gewissenhaft zu machen.

Adressenänderungen sind stets unverzüglich der DSkv-Geschäftsstelle direkt mitzuteilen, damit unnötige Portokosten unterbleiben. (Anschrift: Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1).

Das Deutsche Skat-Gericht



Bei den Spielen mit Skataufnahme nimmt der Alleinspieler die beiden Skatblätter (SkO 2. 2. 6) auf, legt darauf zwei beliebige Blätter weg (drückt oder senkt sie oder legt sie in den Skat) und bestimmt sodann das Spiel.

Ziffer 1. 3. 3 Skatordnung)

Tatbestand: Mittelhand wird Alleinspieler und nimmt den Skat auf. Bei seiner Spielansage liegt der Skat noch nicht wieder auf dem Tisch. Hat der Alleinspieler deshalb verloren?

Entscheidung: Wenn die beiden zum Drücken vorgesehenen Karten bei der Spielansage bereits deutlich von den übrigen zehn Handkarten abgedeckt waren und anschließend auch gedrückt wurden, so ist diese Handlungsweise statthaft, auch wenn die zwei Skatkarten zum Zeitpunkt der Spielansage noch nicht auf dem Tisch lagen.

Begründung: Der Vorgang des Drückens muß zum Zeitpunkt der Spielansage vorgenommen sein. Der Skat darf jedoch vom Alleinspieler vor dem Ausspiel zum ersten Stich noch angesehen werden, er muß aber unverändert bleiben. Wenn diese Voraussetzungen vom Alleinspieler erfüllt wurden, liegt kein Regelverstoß vor – siehe auch SkO 3. 4. 8 – (SGE 29/82).

Werbeaktion verlängert

Noch sind die Hauptpreise der Werbeaktion 1989 nicht vergeben. Jeder Aufnahmeschein gewinnt, alle Aufnahmescheine der Aktion »Mitglieder werben Mitglieder« für den 90 Jahre alten DSkv nehmen an der Auslosung der Hauptgewinne teil.

Auf Wunsch und weil noch einige Werbungen laufen, ist die Einsendefrist verlängert worden. Letzter Termin ist nunmehr der 15. Dezember 1989 (Datum des Poststempels).

Sie können folgende Hauptpreise gewinnen – jeweils für zwei Personen – :

- 1 Bahnreise, 14 Tage nach Marotta/Italien,**
- 1 Busreise, 16 Tage in die Türkei,**
- 1 Busreise, 7 Tage nach Cannes/Frankreich,**
- 1 Reise zum Deutschland-Pokal 1990 in Hamburg**

Desweiteren sind sieben wertvolle Sachpreise zu gewinnen, wie in »Der Skatfreund«, Juni-Ausgabe, beschrieben.

Viel Erfolg beim Endspurt.

Erwin Hübner,

Leiter der Öffentlichkeitsarbeit

Neue Informationen zum Mitgliedsbuch

Zur Einführung des neuen Mitgliedsbuches, über die bereits im November-Heft berichtet wurde, ist eine neue Direktive ergangen.

Die Bundesgeschäftsstelle des DSkv übersendet den Vereinen Vordrucke für die Auflistung ihrer Mitglieder. Ein Exemplar ist mit den zugehörigen Paßbildern (auf der Rückseite bitte Vor- und Zunamen des Mitgliedes vermerken) und der Stärkemeldung unter gleichzeitiger Entrichtung der Beiträge der zuständigen Verbandsgruppe einzureichen. Die EDV-Nummer des Klubs ist auf dem Umschlag ersichtlich, in dem »Der Skatfreund« versandt wird. Das Doppel der Mitgliederliste verbleibt beim Klub.

Unabhängig vom Eingang der Stärkemeldung bei der Bundesgeschäftsstelle – um Beachtung der Hinweise unter »Das schwarze Brett« in dieser Ausgabe wird gebeten – erhalten die Verbandsgruppen die erforderliche Anzahl von Mitgliedsbüchern/Spielerpässen zur

Vornahme der Eintragungen aufgrund der aus den vorliegenden Mitgliederlisten der Vereine ersichtlichen Angaben und Einheftung des Paßbildes.

Alsdann übersenden die Verbandsgruppen die Mitgliedsbücher/Spielerpässe ihrem Landesverband, der die restlichen Eintragungen vorzunehmen hat. In Übereinstimmung zwischen Landesverband und ihren Verbandsgruppen können sämtliche Eintragungen von der zuständigen Verbandsgruppe vorgenommen werden. Die Landesverbände sollten für diesen Fall ihren Verbandsgruppen eine entsprechende Mitteilung zukommen lassen.

Danach erfolgt seitens der Landesverbände (bzw. Verbandsgruppen) direkter Versand an die Vereine. Dort ist bei Aushändigung darauf zu achten, daß das Mitglied im Mitgliedsbuch/Spielerpaß auf Seite 3 mit Vor- und Zunamen seine Unterschrift anbringt.

Städte-Pokal 1989: Bremen war Sieger

Bei der 15. Ausspielung des Deutschen Städte-Pokals am 21. und 22. Oktober in Köln siegten die Skatfreunde aus Bremen.

Wie zu den Endrunden der Vorjahre hatten sich auch diesmal 15 in den Vorrunden qualifizierte Mannschaften und Köln als Titelverteidiger zum Kampf um den Sieg an die Skatfische gesetzt.

LV 5-Vorsitzender Kurt Schwentke hatte es sich nicht nehmen lassen, die Vorbereitungen für dieses Turnier selbst zu übernehmen. Sein Erfahrungsreichtum, gepaart mit dem notwendigen Arbeitsaufwand, gab der Veranstaltung einen optimalen Rahmen.

Wie schon 1988 in Nürnberg war auch in Köln wiederum ein Hotel zur Beherbergung aller Teilnehmer bestellt worden. Dadurch war den anreisenden Skatfreunden die Mühe der Zimmersuche erspart worden. Die Übernachtungskosten und ein Teil der Fahrtkosten wurden aus den Gesamteinnahmen des Turniers bestritten.

Im »Gürzenich« hatte die Veranstaltung eine

würdige Spielstätte. Wenn auch die Gastronomie nicht immer den Wünschen der Teilnehmer entsprach, so muß doch die Gesamtausführung als gelungen bezeichnet werden. An dieser Stelle deshalb noch einmal ein herzliches Dankeschön an die Adresse von Kurt Schwentke für seine guten Vorarbeiten.

Die Mannschaft aus Bremen, die wohl zum engen Kreis der Favoriten gezählt wurde, hatte in der Mitte der dritten Serie die bis dahin führenden Skatfreunde aus Lohr von der Spitze verdrängt und die Führung bis zum Ende nicht mehr abgegeben.

Ernstzunehmende Verfolger waren bis zu diesem Zeitpunkt neben Lohr die Mannschaften aus Köln und Oberhausen. Köln, bereits zweimal Turniersieger, konnte in der letzten Serie nicht genügend Reserven mobilisieren und mußte sich mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Oberhausen als Dritter bewies einmal mehr, daß mit dieser Mannschaft jederzeit gerechnet werden muß.

Da der Punktstand nach jedem 12. Spiel veröffentlicht wurde, war es für den objektiven Beobachter überraschend, festzustellen, wie sehr die Kräfte bei der Mannschaft aus Lohr nachließen. Zu Beginn lag die Mannschaft deutlich an der Spitze und hatte bis zum Ende der vierten Serie einen aussichtsreichen Platz, von dem aus sie jederzeit den Sieg hätten erringen können.

Die Siegerehrung nahm Skfr. Rainer Rudolph vor. Die Spielleitung lag wiederum in den bewährten Händen von Skfr. Norbert Liberski.

Mit ihrem Sieg übernahmen die Bremer Skatfreunde die Verpflichtung, die Endrunde um den Deutschen Städte-Pokal 1990 in der Hansestadt an der Weser auszurichten.

Die Ergebnisse:	Punkte
1. Bremen	60 984
2. Köln	59 363
3. Oberhausen	58 217
4. Duisburg	57 783
5. Gifhorn	56 850
6. Wipperfürth	56 816
7. Kiel	56 432
8. Brühl	56 315
9. Hamburg	56 295
10. Buchholz i. d. N.	55 923
11. Hamm	55 658

12. Lohr	55 620
13. Mannheim	55 407
14. Norderstedt	54 777
15. Harburg	53 220
16. Ansbach	49 487

Schroth's Kartenspiel-Sammlung

Marianne und Schorsch Schroth vom Skatklub »Die reizenden Haaner« Dreieich organisieren nicht nur in den fünf Stadtteilen von Dreieich seit 20 Jahren regelmäßig stets gut besuchte Skatturniere für Rentner mit Werbeeffekt;



sie sind überdies seit langen Jahren in Funktionärsaufgaben im Bereich der Verbandsgruppe 60 des Deutschen Skatverbandes eingebunden.

Mit wahrer Leidenschaft aber sammeln sie Kartenspiele. Übersichtlich geordnet ziert die inzwischen mehr als 7000 Stück umfassende Sammlung Wand und Decke des »Spielzimmers« im Schroth'schen gemütlichen Heim, das bereits zu einem Wallfahrtsort für Interessierte wurde. Bestes Stück in der skatbezogenen Sammlung aber ist eine Skatordnung in Blindenschrift.

Spiel '89 in Essen

Vom 19. bis 22. Oktober fand auf dem Gruga-Messegelände in Essen eine Spiel-Messe statt, auf der unser Verband zum ersten Mal vertreten war.

Die Geschäftsführung hatte einen 18 qm großen Stand angemietet, ihn mit drei Tischen und einer Sitzecke ausgestattet, mit einem vier Meter langen Transparent versehen, sowie einige Schautafeln als Blickfang aufgehängt, u. a. eine DSKV-Chronik der letzten 100 Jahre.

Mit dem erstmaligen Auftreten des Verbandes auf einer derartigen Veranstaltung verbanden sich verschiedene Absichten:

**Selbstdarstellung,
Demonstration des Skatspiels,
Information,
Werbung neuer Mitglieder.**

DSkV-Geschäftsführer Horst Wehling wurde in seinen Bemühungen freundlich unterstützt von den Skatfreunden Hoffmann und Hirdler von der Verbandsgruppe 42 sowie von Frau Engel, der Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle.

Informationsmaterial war hinreichend ausgelegt. So wurde beispielsweise die Oktober-Ausgabe »Der Skatfreund« von interessierten Besuchern gern mitgenommen. In kleinem Rahmen wurde auch Spielmaterial zum Kauf angeboten, insbesondere die Werbekarte »90 Jahre DSKV«.

Diese Spiel- und Demonstrationsmesse wurde an vier Tagen von über 100 000 Menschen besucht. Skfr. Wehling: »Wir können davon ausgehen, daß nahezu alle mindestens einmal an unserem Stand vorbeigegangen sind und uns zur Kenntnis genommen haben. An allen vier Tagen veranstalteten wir kleine Preisskats mit Tischwertung, um nichtorganisierte Skatspieler an die Art unseres Spiels heranzuführen und mit unseren Spiellisten vertraut zu machen. Gespielt wurde überwiegend an Dreier-Tischen. Die beiden unterlegenen Spieler erhielten jeweils ein Skatspiel mit DSKV-Werbung.«

Leider war die Nachfrage nach Informationen nicht sehr rege. Dagegen konnte die VG 42,

und hier insbesondere die Spielgemeinschaft Essen, gezielt auf sich aufmerksam machen.

Ob diese Messe für den DSkV ein Erfolg war, ist schwer zu sagen. Auf jeden Fall war es ein Versuch, etwas für das Image des Deutschen Skatverbandes zu tun und auf sein Bestehen aufmerksam zu machen.

Ein Dankeschön aus Kufstein

Das vom 19. bis 22. Oktober durchgeführte 10. Grenzlandturnier des 1. Österreichischen Skatclubs »Wilder Kaiser e.V.« Kufstein/Tirol war wieder ein überwältigendes Erlebnis, das allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird.

Skatfreund Herbert Francke vom Hamburger Skatklub »Goldene 7« kam mit nicht weniger als 24 Männern zum traditionellen Kufsteiner Turnier, unter ihnen sechs blinde Skatfreunde, die hier mit vielen zunächst skeptischen Spielern um Punkte kämpften.

Ein herzliches Dankeschön allen, die sich mit den blinden Skatspielern solidarisch erklärten. Wenn andere Klubs sich ihrer ebenfalls annehmen würden, wäre dies für den betroffenen Personenkreis eine echte Bereicherung. Festzustellen war, daß die blinden Skatfreunde allemal schneller waren als mancher Vierer-Tisch. Herzlicher Dank gilt aber auch dem Hamburger Herbert Francke für sein Engagement.

Begrüßen konnten die »Wilden Kaiser« auch ihre treuen Freunde aus Lübeck, Berlin, Linz an der Donau, Innsbruck, Donauwörth, Rosenheim, Traunstein, Burghausen, München und viele andere.

Hermann Fercher, der Vorsitzende der Kufsteiner Skatfreunde: »Den Ehrenpreis der Stadt Kufstein konnten wir, und das ist uns Kufsteinern eine große Ehre, unserem lieben Skatfreund Herbert Francke überreichen. Unserem allseits bekannten Skatfreund Rett Schorsch danke ich nicht allein für seine exzellente Spielweise, sondern vor allem dafür, daß er vor 10 Jahren das Grenzlandturnier aus der

Taufe gehoben hat. Darüber hinaus ist es uns ein Bedürfnis, einmal in aller Öffentlichkeit unseren Skatfreunden, die von weither nach Kufstein kamen, für ihr Kommen und die großartige Spieldisziplin Dank zu sagen. Für das gute Gelingen dieses Jubiläumsturniers bedanke ich mich aber auch bei meinen Mitarbeitern.«

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Bohnen, München	4481
2. Gasteiger, Kufstein	4321
3. Dahlke Marlene, Kufstein	4216

Deutschland-Pokal 1989 mit 2340 Teilnehmern

Mit über 500 Teilnehmern mehr als im vergangenen Jahr hatte das von der Verbandsgruppe 53 in der »Beethovenhalle« in Bonn ausgerichtete 11. Deutschland-Pokalturnier einen hervorragenden Zuspruch. Unter den insgesamt 2340 Teilnehmern waren auch elf ausländische Skatfreundinnen und Skatfreunde, die zum Teil weither kamen, u. a. aus Kanada.

Für den Statistiker ergab sich aus den Anmeldungen folgendes Bild:

Region	Teilnehmer		
	Herren	Damen	Junioren
LV 1	170	31	4
LV 2	264	49	9
LV 3	118	22	11
LV 4	484	81	29
LV 5	482	49	7
LV 6	251	17	3
LV 7	107	5	1
LV 8	120	10	5
Ausland	10	1	—
Gesamt	2006	265	69

Pünktlich, wie Skatfreunde nun mal sind, fanden sich alle an den Spieltischen ein, nicht ohne zuvor einen bewundernden Blick auf den

reichen »Gabentisch« geworfen zu haben. Die attraktiven Preise waren beim anschließenden Spielgeschehen Motivation für ausgiebiges Punktesammeln. Dies verband sich allerdings nicht immer mit eitel Sonnenschein, denn manchmal langten auch andere in den eigenen Punktetopf, den man natürlich gern gefüllt gesehen hätte. Doch an den hinreichend bekannten »wunden Punkten« scheiterte so mancher Pluspunkt.

In den wohlgesetzten Grußreden kam zum Ausdruck, daß das Deutschland-Pokalturnier ein weiterer Höhepunkt im Rahmen der vielfältigen Veranstaltungen aus Anlaß der Bonner 2000-Jahrfeier sei.

Unter der Leitung des VG-Vorsitzenden Dieter Steinke meisterte der Mitarbeiterstab des Ausrichters die Turnierorganisation mit sicherer Hand. Den hier tätig gewesenen Skatfreunden gebührt ein herzliches Dankeschön. Sie haben auf ihre Weise den reibungslosen Ablauf dieses Großturniers, von dem auch die Medien Notiz nahmen, gesteuert. (G. W.)

Die höchsten

Mannschaftsergebnisse:

Punkte

Jugend

- | | |
|---|------|
| 1. Karo-7 Oberhausen | 8237 |
| Hebink Dirk, Heyl Dirk,
Nübel Thomas, Nübel Kurt | |
| 2. Heidebuben Grefrath | 7863 |
| Janssen Petra, Dittrich Holger,
Schlun Roland, van der Felden Rolf | |
| 3. Mariechenkäfer Berlin | 7791 |
| Ax Christian, Lzolbe Stephan,
Hauf Volker, Fleschner Michael | |

Damen

- | | |
|--|------|
| 1. Holstentor Lübeck | 8573 |
| Görtz J., Richter K.,
Parsenow R., Medelin O. | |
| 2. 1. Skatclub Stommeln | 8553 |
| Naumann Resy, Lamboy Gertrud,
Keller Renate, Schmidt Rita | |
| 3. Duhner Skatclub | 8203 |
| Theissen Ilona, Harre Helga
Stahl Gabi, Berlips Melida | |

Herren

- | | |
|---|--------|
| 1. Heidebuben Grefrath | 10 650 |
| Fliegen Horst, Falter Herbert,
Zimmermann Willi, Kösters Josef | |

- | | |
|---|--------|
| 2. Gardinger Skat-Club | 10 279 |
| Koch Peter, Eismann Volker,
Fock Günther, Treppner Werner | |
| 3. Ohne elf La Calamine | 10 183 |
| Spobeck H., Schnier Rolf,
Jochach Josef, Schnier Heidi | |
| 4. Grand Hand Lindau | 10 134 |
| Huber Delle, Haug Gerolf,
Schweidler Kurt, Schweidler Markus | |
| 5. Herz-Bube Kohlscheid | 10 129 |
| Otten Kornel, Kroll Georg,
Bergs Jürgen, Soll Fini | |
| 6. Lennestädter Letmathe | 9 893 |
| Backhaus Dirk, Malaschöwski Lutz,
Ehmann Günther, Simon Heinz | |
| 7. Herz-Dame Inge Köln | 9 871 |
| Hoffmann Walter, Meißner Günther,
Reinke Rudi, Platten Günther | |
| 8. Skatfreunde Broeckhuysen | 9 844 |
| Halders Bernd, Klausener Klaus,
Tockook Peter, Eusen Fritz | |

Die höchsten

Einzelergebnisse:

Punkte

Jugend

- | | |
|--|------|
| 1. van der Felden Rolf,
Heidebuben Grefrath | 2821 |
| 2. Haupt Frank,
Herz-Dame Radevormwald | 2784 |
| 3. Wendt Dennis,
Findorffer Buben Bremen | 2764 |
| 4. Nübel Kurt,
Karo-Sieben Oberhausen | 2743 |
| 5. Hilbich Thomas,
Schaumburger Buben Lindhorst | 2623 |

Damen

- | | |
|---|------|
| 1. Elsner Heide,
Rheingold Mainz | 3436 |
| 2. Radtke Helga,
WeddingerASSE Berlin | 3078 |
| 3. Hölterhoff Elisabeth,
SälzerASSE Bad Sassendorf | 3055 |
| 4. Dreiskämper Elfriede,
Vahrer Buben Bremen | 2984 |
| 5. Gaasch Monika,
Null Hand Essen | 2845 |

Herren

- | | |
|--|------|
| 1. Wolf Walter,
Zwei-Burgen-ASSE Weinheim | 3614 |
| 2. Waldmann Wenzl,
Skatfreunde Billinghamen | 3439 |

- | | |
|---|------|
| 3. Rygol Herbert,
Die bösen Sieben Dülken. | 3264 |
| 4. Wirges Franz-Hubert,
Skatfreunde Lüttringhausen | 3262 |
| 5. Lothringer Kai,
Zum roten Hahn Rastede | 3253 |
| 6. Petersen Peter,
Blinde Jungs Jettingen | 3232 |
| 7. Luketa A.,
Die Joker Oberhausen | 3172 |
| 8. Reuter Theo,
Herz-Sieben '80 Kommern | 3141 |
| 9. Treppner Werner,
Gardinger Skat-Club | 3140 |
| 10. Houba Richard,
Auto Conen (VG 51) | 3135 |
| 11. Piotraschka Peter,
Elveshörn Elmshorn | 3106 |
| 12. Wehle Daniel,
Laurissa Lorsch | 3090 |

Eine Dame war Kreuz-Bube in Salou (Spanien)

Vorweg ein erfreuliches Fazit: Keiner der mehr als 80 Teilnehmer hat die erste Reise nach Salou bei Tarragona in Verbindung mit einem tollen Skatturnier des 1. Skatclubs Moordeich bereut.

Die gute Organisation und ein reibungsloser Ablauf waren die Garantien für den Erfolg. »Einen solchen disziplinierten Kreis von Skatspielern um sich zu haben, da fällt einem nichts schwer. Mancher Veranstalter hätte mich darum beneidet . . .«, meinte der Vorsitzende des Moordeicher Skatclubs.

Mit einem vollbeladenen »Doppeldecker« passierte die Reisegesellschaft in Mülhouse die Grenze nach Frankreich. Hier wurde der letzte und zugleich südlichst wohnende Skatfreund aus Weil a. Rh. aufgelesen, nachdem auf den Autobahnraststätten Dammer Berge, Kamen, Siegburg, Camberg, Hardtwald, Bruchsal, Mahlberg und Schauinsland sich der Bus schon bis auf den vorletzten Platz gefüllt hatte. Wegen Platzmangels mußten mehrere Skatfreunde die Reise im eigenen Pkw antreten. Aber wer nicht kommt zur rechten Zeit . . . Regen war in der Bundesrepublik unser ständiger Wegbegleiter. Da wir nachts fuhren, sahen wir während der Hinfahrt nicht sehr viel von Frankreich, wurden dafür aber bei der Rückfahrt tüchtig entschädigt. Am frühen Morgen passierten wir die Pyrenäen, und Spaniens Sonne lachte uns entgegen. Barcelona, Tarragona und kurz danach erreichten wir Salou. Der Bus hielt vor einem erstklassigen Hotel – unserem Zuhause für die kommende Woche. Im großen Swimmingpool am Hotel lagen die Mutigen von uns gleich drin. Vom Dach des sechsgeschossigen Gebäudes, wo es neben einem weiteren Pool einen Whirlpool und eine Liegeterrasse gab, hatte man einen wunderschönen Ausblick. Wer aber zum Vergnügungspark am nahegelegenen Strand wollte, der hatte auch die Badehose bei sich, denn das Wasser hatte noch 24 Grad. Während Mittag- und



Es ist ganz einfach,
wir drei spielen Skat
und du bist ab sofort
der echte
Weihnachtsmann!

Smir

Abendessen gut waren, entsprach das Frühstück nicht unseren Vorstellungen. Dennoch waren sich alle Teilnehmer einig, daß der Preis von 279,- DM für Unterkunft und Vollpension mehr als günstig war.

Im Mittelpunkt unserer Reise stand natürlich ein Skatturnier. Gespielt wurde in einem eigens für uns reservierten großen Raum an drei Abenden. Nach dem Spielmodus hatten auch Gäste, die nur an einem Spielabend teilnehmen konnten, die Chance, Sieger zu werden. Da aber nur vereinzelt Gäste die Teilnahme suchten, soll im nächsten Jahre ein anderer Spielplan erstellt werden.



Die Siegerin im 1. Skatturnier Salou (Spanien), Skfr. Ellen Blanke – Detmold –, erhält vom Turnierleiter Willy Janssen (1. SC Moordeich) mehr als 3000,- DM überreicht.

Schon am ersten Turniertag legte die Mitinhaberin des Deutschen Mannschaftsmeistertitels 1989, Ellen Blanke aus Detmold, 2673 Punkte vor. Am zweiten Spielabend reichten Henry Jersch vom 1. SC Moordeich 2182 Punkte, um Tagesbester zu werden. Hierfür gab es 350,- DM extra. Der dritte und letzte Spieltag mußte nun die Entscheidung bringen. War Heinz Michalski aus Delmenhorst Sieger, dem 1700 Punkte gutgeschrieben wurden? Das Rätselraten blieb, denn die Siegerehrung stand erst am nächsten Abend mit Musik und Tanz auf dem Programm.

Überglücklich aber war dann Ellen Blanke, denn sie wurde zur Turniersiegerin ausgerufen. Neben dem Preis als Tagessiegerin erhielt sie 2 500,- DM, einen einwöchigen kostenlosen Hotelaufenthalt mit Vollpension für die Titelverteidigung 1990, einen Riesen-Wanderpo-

kal, ein Präsent der Hoteldirektion »Olympus Palace« und – wie alle am Turnier teilnehmenden Damen – wunderschön verpackte dunkelrote Rosen. Den zweiten Platz, der immerhin noch mit 1 500,- DM dotiert war, ließ sich Heinz Michalski nicht nehmen. Bernd Schauer vom Skatklub »Böse Buben« Bietigheim bedankte sich als Dritter in der Wertung für einen Tausender. Als eine ganz verrückte Nudel, aber dennoch als ein ganz lieber Kerl, entpuppte sich Wolfgang Trebicky vom Skatklub Herrenhausen. Er war stets für eine humorvolle Einlage gut; die für ihn beste war zweifellos sein vierter Platz, auf dem er 500,- DM gewann.

Auch auf den weiteren dreizehn Plätzen waren noch stattliche Preisgelder zu gewinnen.

Die nächstfolgenden Plätze gingen an folgende Skatfreunde:

5. Willi Feldtange, Trumpfgeber Bremerhaven
6. Christian Rhiem, Erftstadt Liblar
7. Heiner Friepörtner, Gut Blatt Bremen
8. Henry Jersch, 1. Skatclub Moordeich

Bei einem Startgeld von nur 15,- DM waren die Preise hervorragend. Klubvorsitzende wie Wolfgang Wiechert (»Klüter Buben« Detmold), Horst Habedank (»Herz-7« Harburg), Willi Feldtange (»Trumpfgeber« Bremerhaven) und Adolf Schulz (»Gute Laune« Bremen), um nur einige zu nennen, bedankten sich bei Willy Janssen und seinem 1. SC Moordeich für dieses ausgezeichnete Turnier. »Wir werden im nächsten Jahr wieder dabei sein«, war der Tenor der Meinungen der Teilnehmer.

Mit demselben Hotel wurde inzwischen zu den gleichen Bedingungen erneut eine Vereinbarung für das Jahr 1990 getroffen. Bei unveränderten Preisen geht es in der ersten Oktoberwoche wieder nach Salou. Mit dem Bus ab Bremen (mit Zustiegemöglichkeit bei Raststätten an der BAB in südlicher Richtung) für 120,- DM und eine Woche Salou (Komforthotel, Vollpension etc.) 279,- DM. Wegen einer Flugverbindung steht der Veranstalter mit verschiedenen Gesellschaften in Verhandlung. Näheres demnächst im Anzeigenteil dieses Blattes. – Bei einem Startgeld von 15,- DM gibt es für den Sieger wieder eine Prämie von 2 500,- DM und eine Woche kostenlosen Hotelaufenthalt mit Vollpension. Die weiteren Placierten erhalten 1 500,- DM, 1 000,- DM,

500,- DM, 300,- DM und 200,- DM. Die weiteren Geldpreise richten sich nach der Teilnehmerzahl.

Auskünfte:

**Willy Janssen, Königsberger Straße 28,
2805 Stuhr 2,
Telefon (04 21) 56 06 13**

NRW-Finanzminister Heinz Schleußer Mitglied des DSkV

Werner Bessel, Vorsitzender der Skatabteilung der Finanzsportgemeinschaft Essen, die Mitglied im Deutschen Skatverband ist, wurde im Schloß Benrath für seine jahrzehntelangen ehrenamtlichen Tätigkeiten durch Ministerpräsident Johannes Rau mit dem Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen geehrt. Dabei würdigte Rau insbesondere den Einsatz für die Interessen der Steuerzahler. Werner Bessel hat nicht nur die Aktion »Steuerbeamte beraten Steuerzahler« gegründet und sie über 20 Jahre geleitet, er hat sich überdies zusammen mit dem Bund der Steuerzahler auch erfolgreich für ein besseres Verhältnis zwischen Steuerzahlern und Steuerbeamten eingesetzt.

Werner Bessel setzt sich seit einigen Jahren auch für die Förderung des Skatsports in der Finanzverwaltung ein. Seit Beginn dieses Jahres hat er bereits über 20 neue Mitglieder geworben. Er hofft, daß er beim Jubiläumswettbewerb »90 Jahre DSkV« die Mitgliederzahl noch beträchtlich erhöhen kann. Es ist Werner Bessel bereits gelungen, den nordrhein-westfälischen Finanzminister Heinz Schleußer als Mitglied der FSG – und somit des DSkV – zu werben.

Bessel ließ durchblicken, daß diese Werbung unproblematisch war, weil Heinz Schleußer ein leidenschaftlicher Skatspieler ist, der jedoch bei seinem jetzigen Aufgabengebiet kaum Zeit hat, diesem Hobby ausgiebig nachzugehen. Besonders zu begrüßen ist aber, daß der Finanzminister seine Verbundenheit mit

dem Skatsport dadurch zum Ausdruck bringt, daß er dem Wunsch des VG 42-Vorsitzenden Fritz Hoffmann folgt, die Schirmherrschaft über das Verbandsgruppenfest am 13. Januar 1990 zu übernehmen.

Claus-Werner Genge, stellvertretender Vorsitzender der Skat-FSG Essen: »Wir begrüßen unser neues Mitglied, Herrn Finanzminister Heinz Schleußer, recht herzlich und hoffen, daß er auch einmal Zeit finden wird, an unseren Wettkämpfen teilzunehmen. Unserem rühri- gen Vorsitzenden Werner Bessel gratulieren wir zu seiner hohen Auszeichnung. Möge sein Wunsch bald in Erfüllung gehen, eine starke Skatmannschaft der FSG Essen aufzustellen.«

**Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und Vereinen**

LV 2-Nachrichten

Heide. Der Landesverband 2 Nord hatte die Pressewarte der zugehörigen sieben Verbandsgruppen zu einer Sitzung geladen. Zuständig für das Pressewesen innerhalb des Landesverbandes ist dessen 2. Vorsitzender Werner Ruge.

Skfr. Ruge teilte mit, daß der Vertrag mit dem KEK-Verlag in Flensburg gekündigt wurde. Der Verlag war zuständig für die Herstellung und den Vertrieb der seit zwei Jahren erschienenen »Norddeutschen Skatzeitung«. Unregelmäßiges Erscheinen und zuletzt das völlige Ausfallen der August-Ausgabe 1989 gaben den Grund für die Kündigung des bestehenden Vertrages.

Da im Bereich der Verbandsgruppen 20, 24 und 28 schon Skat-Zeitungen erscheinen, war man sich darüber einig, daß das Erscheinen einer Zeitung des Landesverbandes überflüssig ist. Die drei schleswig-holsteinischen Verbandsgruppen 22, 23 und 24 werden ein eigenes Organ herausgeben. Die Verbandsgruppen 21 und 29 sind mit Mitteilungsblättern des Landesverbandes zufrieden. Die LV-Mitteilungen sollen nach übereinstimmender Mei-

nung der Verbandsgruppen entweder in den eigenen Presseorganen Verwendung finden oder in Kopien an Interessierte weitergegeben werden.

Darüber hinaus wurde über weitere Aktivitäten im Pressebereich diskutiert. An die LV 2-Mitglieder ergeht die Empfehlung, vermehrt Artikel der »Skatfreund«-Redaktion zuzusenden.

Bremen. Am 29. Oktober fand der diesjährige Mannschaftspokal der VG 28 Bremen in Delmenhorst statt. Willy Janssen, der 2. Vorsitzende der Verbandsgruppe, begrüßte im Namen des Vorstandes alle Teilnehmer recht herzlich. Besonders langanhaltenden Beifall gab es für die Seniorin Elsa Mücke (92!) sowie für die Städtemannschaft, der es gelang, den Deutschen Städtepokal 1989 aus Köln an die Weser zu holen. Auch an dieser Stelle nochmals einen herzlichen Glückwunsch für Silke Wegemann und »ihre« elf Männer. »Toll habt Ihr das gemacht«, freute sich Willy Janssen.

Aus der innerhalb der Bundesrepublik mitgliederstärksten Verbandsgruppe waren 84 Mannschaften angetreten, um sich die Fahrkarte zur Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft zu sichern. Hierzu qualifizierten sich 6 Damen- und 32 Herrenmannschaften.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Damen

1. Schippen-Lümmel Bremen, Besser – Bohlmann – Petermann – Möhle	16 756
2. Waterkant Bremerhaven	16 659
3. Bremer Schlüssel	16 563
4. Weser Perle Bremen	15 951
5. Einigkeit Bremerhaven	15 941

Herren

1. Eule Bremerhaven, Suhling E. – Stahl – Meyer – Suhling G.	18 450
2. Vahrer Buben Bremen I	17 729
3. Hastedter Jungs	17 612
4. Beverstedter Jungs	17 476
5. Gut Blatt Bremen-Huchting II	17 458
6. Vahrer Buben Bremen V	17 260
7. Einigkeit Bremerhaven I	17 060
8. Die Glücksritter Ritterhude	17 040
9. Weserblick Brake I	16 954
10. Kiebitz Bremen II	16 755

11. Waterkant Bremerhaven II	16 748
12. Vahrer Buben Bremen III	16 688
13. Annenrieder Skatfreunde	16 458
14. Harten Lena Lemwerder I	16 299
15. Skatfreunde Grasberg	16 292
16. Findorffer Buben	16 268
17. Skatclub Hoya II	16 164
18. 1. Skatclub Moordeich I	16 036
19. Einigkeit Bremerhaven II	16 011
20. Die Hanseaten Bremen	15 831

Auch in diesem Jahr ging die Veranstaltung ohne Verzögerung über die Bühne, so daß VG-Vorsitzender Konrad Hoier pünktlich die Siegerehrung vornehmen konnte. Turnierleiter Dieter Gill vom Brinkumer Skatclub hatte gute Arbeit geleistet.

LV 3-Nachrichten

Luttmersen. Am 7. Oktober fanden sich 104 Skatspieler, darunter 44 Damen, zum »Jürse-Pokal 1989« in Luttmersen ein.

Aus dem zwei Serien umfassenden Vorturnier zum Damenpokal des LV 3 gingen folgende Bestplacierten hervor:

Mannschaftswertung:	Punkte
1. Skatklub Herrenhausen, Haarstik – Fischer – Strauhs – Kirchhoff	10 707
2. BSC von Fintel Schneverdingen, v. Fintel – Carstens – Kleinschmidt – Fischer	9 198
3. Skatklub Jürse 88, Stucke – Gödecke – Hüper – Krage	9 144

Einzelwertung:

1. Ewald Haarstik, Skatklub Herrenhausen	3116
2. Helmut von Fintel, BSC von Fintel Schneverdingen	3081
3. Bernd Stucke, Skatklub Jürse 88	3023
4. Hans Nielsen, vereinslos	2953
5. Manfred Fischer, Skatklub Herrenhausen	2952
6. Karl Kindel, Skatklub Herrenhausen	2816

Mit 2638 Punkten war Elisabeth Siebold, TuS Vahrenwald, turnierbeste Dame.

Beim LV 3-Damenpokal tags darauf konnte die Damenwartin des Landesverbandes, Skfrin. Helga Ballas, im Soldatenheim Luttmersen 74 Damen begrüßen. Besonders freute sie sich über die Teilnahme ihrer Kolleginnen Ulla Nützmann vom LV 1 und Ingar Görtz vom LV 2 sowie einer Mannschaft aus Wandsbek mit Luise Grenz, die in diesem Jahr mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde, und einer Mannschaft aus Lübeck.

Nach den drei Spielserien gab es folgende Bestergebnisse:

Mannschaftswertung:	Punkte
1. Gemischte Mannschaft	12 856
2. Skatklub Herrenhausen	12 637
3. Herz-Dame Hildesheim	12 603

Einzelwertung:

1. Elisabeth Siebold, TuS Vahrenwald	4278
2. Heidi Eckhardt, Skatklub Herrenhausen	4068
3. Anne Krebs, Schaumburger Buben Lindhorst	4051
4. Karin Haarstik, Skatklub Herrenhausen	3998

Im nächsten Jahr wird der Damenpokal in Wittingen ausgetragen.

Braunschweig. Der 1. Herrenmannschaft vom Skatclub 85 Braunschweig gelang in der Spiel-saison 1989 der Hatrick. Die Erfolgsserie begann am 23. April in Helmstedt mit dem Gewinn des Mannschaftsmeistertitels. Am 9. September wurde in Wendeburg der Aufstieg in die Landesliga erreicht. Mit ihrem Sieg beim VG-Mannschaftspokal am 8. Oktober in Helmstedt stellte die Mannschaft erneut ihr spielerisches Können unter Beweis.

VG 33-Abschlußtabelle

1. Skatclub 85 Braunschweig I	22 833	15: 0
2. Asse Wolfenbüttel I	21 751	13: 2
3. Buben Schöppenstedt	20 422	11: 4
4. Herz-Dame Salzgitter	19 730	10: 5
5. Dreilinden Osterode III	19 411	10: 5
6. Tönchen Wolfenbüttel II	18 986	9: 6
7. Skatclub 85 Braunschweig II	18 747	9: 6
8. Asse Wolfenbüttel II	18 390	8: 7
9. Tönchen Wolfenbüttel I	18 063	8: 7
10. Skatgem. Wolfenbüttel II	17 428	7: 8
11. Osteroder Damen	16 751	7: 8
12. Wendeburger Wölfe II	15 365	7: 8
13. Dreilinden Osterode II	12 856	4:11
14. Asse Wolfenbüttel III	15 365	2:13

Bestergebnisse der VG 33-Pokalmeisterschaft vom 8. Oktober:

Mannschaftswertung: Punkte

Damen

1. Dreilinden Osterode	11 417
------------------------	--------

Herren

1. Skatclub 85 Braunschweig I	13 495
2. Trumpf 81 Groß Stöckheim I	12 936
3. Glück-Auf Helmstedt I	12 391
4. Stützpunkt Karo-Dame Thiede I	12 328
5. Asse Wolfenbüttel I	11 970

Einzelwertung:

Jugend

1. Guttman Frank, Asse Wolfenbüttel	3325
2. Student Dennis, Stützpunkt Karo-Dame Thiede	3111

Damen

1. Reinhardt H., Dreilinden Osterode	3627
2. Schunk Thea, Dreilinden Osterode	3406

Herren

1. Lehmann Andreas, Dreilinden Osterode	4421
2. Büsching Walter, Trumpf 81 Groß Stöckheim	4178

Munster. Zur 4. Stadtmeisterschaft von Munster konnte der Vorsitzende des ausrichtenden Skatklubs »Die Alchimisten«, Skfr. Heino Bollhorst, 143 Teilnehmer willkommen heißen. Neben etlichen Pokalen waren Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von 2 600,- DM zu gewinnen.

In der Mannschaftswertung siegte der Ausrichter mit dem Team Stelter – Hildebrand – Cohrs – Jonek (10 122 Punkte) vor dem BSC Helmut von Fintel Schneverdingen (8596 Punkte) und der Mannschaft Blau-Weiß Munster (8526 Punkte).

Stadtmeister 1989 wurde mit 3430 Punkten Werner Wüpper vom Betriebsskatclub »HvF«, vor Willi Dittmer (»Wacholder« Soltau«, 2832 Punkte) und Helmut von Fintel (»HvF«, 2792 Punkte). Bester Junior war mit Norbert Bartels ebenfalls ein »HvF«-Spieler, der in beiden Serien 2321 Punkte notieren konnte. Tagesbeste Dame war die »Alchimistin« Waltraut Jo-

nek, die erkennen ließ, daß sie nicht von ungefähr den Meistertitel im Landesverband 3 innehat.

Hannover. Bei den LV 3-Landesmeisterschaften im Mannschaftskampf am 28. und 29. Oktober in Nienburg erkämpfte sich im Wettbewerb der Damen die »Schaumburger Buben« aus Lindhorst mit Karmen Wehrhahn, Annegret Krebs, Bärbel Kutzinski und Sabine Gerlach genau 29 000 Punkte und damit den Titel, den Aufstieg in die Bundesliga und die Qualifikation zur Teilnahme an der DMM 1990.

Im Wettbewerb der Herren setzte sich das Team Ewald Haarstik, Wolfgang Junge, Gerhard Kirchhoff und Siegfried Bergan vom 1. Skatklub Herrenhausen durch und errang mit 27 963 Punkten die Meistertrophäe.

Weitere Bestergebnisse: Punkte

Damen

2. TuS Vahrenwald	24 825
3. Skatklub Herrenhausen	24 548
4. Langendammer Buben	24 264
5. Herz-Dame Hildesheim	23 587

Herren

2. Skatklub Linden	26 819
3. Einhorn Knesebeck	26 107
4. 1. Marburger Skatklub	25 888
5. Deisterbuben Springe	25 440
6. Bären-ASS Vorsfelde	25 028
7. 1. Skatklub Braunschweig	24 956
8. Münchhausen Bodenwerder	24 856
9. Blanke 10 Laatzten	24 795
10. Schaumburger Buben	24 647

In der LV-Rangliste für Mannschaften führt der Skatklub Herrenhausen mit 250 Punkten unangefochten das Feld vor der »Hildesheimer Rose« (166 Punkte) und den »Schaumburger Buben« Lindhorst (129 Punkte) an.

LV 4-Nachrichten

Jerxen-Orbke. Am 26. August gründete der Sportverein »Eintracht« Jerxen-Orbke unter der Leitung von Wolfgang Wiechert als erster Sportverein in Lippe eine Skatabteilung.

Auf der Gründungsversammlung waren 19 Skatfreunde anwesend, die sich erst einmal informieren wollten. Mit 9 Skatern wurde dann die Skatabteilung aus der Taufe gehoben und nach zwei Monaten zählte dieser Klub schon 14 Mitglieder, wobei am Klubabend (dienstags 20 Uhr) immer einige Gastspieler teilnehmen.

Zum Abteilungsleiter wurde Wolfgang Wiechert gewählt, Kassenwart ist Hans-Jürgen Grabbe und das Amt des Spielwirts bekleiden in Personalunion die Skatfreunde Wiechert und Grabbe.

Schon im kommenden Jahr will der Klub mit zwei Mannschaften am Liga-Spielbetrieb der VG 49 teilnehmen.

Duisburg. Im Ligaspielbetrieb der VG 41 beendete die Liga I die Spiele mit dem folgenden Tabellenstand:

1. Vier Asse Goch IV	39 274	23: 7
2. Jungfrau Rheinhausen	39 532	22: 8
3. Mauerbrüder Marxloh	40 444	19: 11
4. Skatfreunde Broeckhuysen	40 725	17: 13
5. Skatfreunde Heißen	39 198	17: 13
6. Asterlagen Duisburg	38 202	17: 13
7. Rhein-Buben Vynen	38 148	17: 13
8. Oedinger Jungs Krefeld	39 515	16: 14
9. Karo-Dame Bedburg-Hau	37 450	16: 14
10. Vierer Asse Goch III	35 390	15: 15
11. Grand ouvert Duisburg II	36 657	14: 16
12. Herz-7 Kamp-Lintfort II	36 130	14: 16
13. Alt-Bergheim Duisburg	33 313	10: 20
14. Kleiner Grand Moers	27 161	9: 21
15. Löschbogen-Asse Mülheim I	32 954	8: 22
16. Der gute Stich Duisburg	26 603	6: 24

Die ersten sechs Mannschaften sind in die Herren-Oberliga des LV 4 aufgestiegen. Aus den beiden Gruppen der Liga II der VG, in denen 16 bzw. 20 Mannschaften spielen, schafften folgende Mannschaften den Aufstieg in die Liga I:

Gruppe 1

1. Bergheim 67 Duisburg	40 826	21: 9
2. Bergheimer Buben Duisburg	39 640	21: 9
3. Gemütlichkeit Duisburg	40 998	20: 10
4. Die scharfen 18 Krefeld	41 009	19: 11

Gruppe 2

1. Heidebuben Grefrath II	42 220	24: 6
2. Harzbecker Könige I	42 019	23: 7
3. Rhein-Buben Vynen III	43 027	22: 8
4. Neukirchener Asse I	38 243	21: 9

Mönchengladbach. Nach dem 5. Spieltag am 9.

September endete der Ligaspielbetrieb der VG 40 mit folgenden Tabellen:

A-Liga

1. Karo-As Düsseldorf II	41 271	32:13
2. Die bösen 7 Dülken I	42 165	31:14
3. Kreuz-Bube Schlafhorst I	39 612	31:14
4. Reiz. Buben Langenfeld II	41 255	29:16
5. Geselligkeit Rheydt I	39 529	27:18
6. Mauerbrüder Wevelinghoven I	37 721	26:19
7. Blinder Stock Hilden I	38 539	25:20
8. Geselligkeit Rheydt II	38 363	25:20
9. Reiz. Buben Langenfeld I	37 141	24:21
10. Die bösen 7 Dülken II	34 312	20:25
11. Reiz. Buben Langenfeld III	33 748	18:27
12. Die böse 7 Neuss I	29 135	18:27
13. Blinder Stock Hilden II	36 260	16:29
14. Kleine Sieben Garath I	34 042	15:30
15. Harry's Buben Wickrath I	31 894	13:32
16. Zur Münze Düsseldorf II	26 279	10:35

B-Liga

1. Herz-As Grevenbroich I	40 188	35:10
2. Burg Brüggel I	41 911	34:11
3. Herz-Dame Delrath I	41 432	31:14
4. Herz-As Hassels I	38 228	28:17
5. Gut Blatt Langenfeld I	38 614	25:20
6. Zur Münze Düsseldorf III	36 479	25:20
7. Südwall Rheindahlen I	35 318	25:20
8. Skatfreunde Jüchen II	36 830	24:21
9. Kleine Sieben Garath II	37 721	22:23
10. Geselligkeit Rheydt III	36 855	21:24
11. Mauerbrüder Wevelinghoven II	35 312	19:26
12. Harry's Buben Wickrath III	36 126	17:28
13. Ouvert 85 Düsseldorf I	34 322	16:29
14. Harry's Buben Wickrath II	34 271	16:29
15. Hinter der Mauer Zons I	32 926	16:29
16. Gut Blatt Langenfeld II	31 806	6:39

C-Liga (6 Spieltage)

1. Hatrick Glehn I	41 534	43: 5
2. Stadtwerke Mönchengladbach I	39 964	35:13
3. Vier Buben Mönchengladbach III	37 742	30:18
4. Gut Blatt Osterath I	36 877	29:19
5. Karo-Sieben Glehn I	35 656	28:20
6. Mauerbrüder Wevelinghoven III	35 404	22:26
7. Kreuz-Bube Schlafhorst II	22 979	21:27
8. Ouvert 85 Düsseldorf II	29 933	17:31
9. Die böse 7 Neuss II	20 819	10:38
10. Südwall Rheindahlen II	19 951	5:43

Krefeld. Der Landesverband 4 meldet folgende Abschlußtabellen in den Oberligen:

Gruppe 1 Herren (Niederrhein)

1. Bergheimer Buben Duisburg	42 124	22: 8
2. Skatfreunde Broeckhuysen	39 243	21: 9
3. Rhein-Buben Vynen	39 711	19:11
4. Herz-7 Kamp-Lintfort	38 075	18:12
5. Skatklub Wedau Duisburg	39 422	17:13
6. Lang unterm As Düsseldorf	38 325	16:14
7. Kreuz-Bauer Grefrath	37 899	16:14
8. Heidebuben Grefrath	36 443	14:16
9. Vier Asse Goch I	35 310	14:16

10. Gelderner Luschen	36 362	13:17
11. Zur Münze Düsseldorf	34 546	13:17
12. Vier Asse Goch II	36 413	12:18
13. Vier Buben Mönchengladbach	35 143	12:18
14. Unichema Emmerich	36 018	11:19
15. Goldene Asse Dormagen	34 492	11:19
16. Die Nullen Duisburg	34 327	11:19

Gruppe 2 Herren (Ruhrgebiet)

1. Die Joker Oberhausen III	40 021	22: 8
2. Scholvener Buben	39 651	21: 9
3. Unter uns Essen	37 863	20:10
4. Heisinger Jungs Essen II	40 532	19:11
5. Gladbecker Asse	38 854	19:11
6. Grand ouvert Duisburg	36 051	16:14
7. Böse Buben Oberhausen	35 662	16:14
8. Kontra Recklinghausen	38 455	15:15
9. Karo-8 Haltern II	37 758	15:15
10. Frisch gewagt Oberhausen	40 141	14:16
11. Karo-7 Oberhausen	35 260	14:16
12. Saure Buben Mülheim	38 064	13:17
13. Heisinger Jungs Essen I	35 355	13:17
14. Spitze Buben Recklinghausen	35 729	11:19
15. Jungfrau Mülheim	31 869	10:20
16. Die Joker Oberhausen II	27 795	2:28

Gruppe 3 Herren (Westfalen)

1. Die Joker Oberhausen IV	38 939	21: 9
2. Schloßkönige Paderborn	42 566	20:10
3. Böse Buben Borken-Ahaus	39 461	20:10
4. Pik-As Herringen	40 094	19:11
5. Buben Castrop-Rauxel	40 143	18:12
6. Herz-As Datteln	37 112	18:12
7. Karo-7 Marl I	38 028	17:13
8. Karo-As Beckum-Roland	36 674	16:14
9. Pik-As Dülmen	37 298	15:15
10. Alle Asse Dortmund II	37 282	15:15
11. Eickeler Asse Herne	36 059	14:16
12. Asse Bad Sassendorf	36 822	12:18
13. Kreuz-8 Ostwennemar	33 870	11:19
14. Karo-Bube Beckum I	33 607	10:20
15. Karo-Bube Beckum II	34 795	9:21
16. Kreuz-As Gelsenkirchen-Buer	24 801	6:24

Gruppe 4 Herren (Ostwestfalen)

1. Alle Asse Bünde	44 274	24: 6
2. Skatclub Minden II	40 700	24: 6
3. Mit Vieren Herford	41 845	21: 9
4. I. Skatklub Rheine	37 560	20:10
5. Kreuz-As Lingen	36 867	17:13
6. Pik-7 '78 Osnabrück	36 554	17:13
7. Skatfreunde Detmold	40 133	16:14
8. Post SV Gütersloh	36 816	15:15
9. Herz-Bube Ibbenbüren	37 488	14:16
10. Skatclub Kusenbaum	36 661	14:16
11. Jölle-Buben Bielefeld II	35 524	13:17
12. Königskinder Osnabrück	34 435	12:18
13. Gut Blatt Hasbergen	35 266	11:19
14. Zum Stichkanal Osnabrück	32 147	9:21
15. Grille-Buben Minden	31 115	7:23
16. Moorbuben Hille	32 047	6:24

Der Ligameister wurde am 11. November in Ahlen ermittelt. Die Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Oberliga Damen

1. Skatclub Minden	46 550	26: 4
2. Kleeblätter Essen	44 903	25: 5
3. Unter uns Essen	40 400	21: 9
4. SpGem. Wevelinghoven	38 605	19:11
5. Ouvert 85 Düsseldorf	39 040	18:12
6. Die Joker Oberhausen	36 669	17:13
7. Herz-Dame Mülheim	34 789	16:14
8. Herz-Dame Resse Gelsenkirchen	40 398	14:16
9. Rhein-Buben Vynen	36 792	14:16
10. Gelderner Luschen	34 551	12:18
11. Reizende Dame Mengede	34 518	10:20
12. Heisinger Jungs Essen	34 469	10:20
13. Essener Füchse	34 326	10:20
14. Herzblatt Duisburg	32 969	10:20
15. Mauerblümchen Duisburg	32 278	10:20
16. Mauerblümchen Mülheim	34 666	8:22

LV 4-Landesliga Damen (Gruppe West)

1. Ankerstuben Essen	35 133	41:22
2. Vier Luschen Duisburg	34 287	40:23
3. Die Joker Oberhausen II	34 172	37:26
4. Skatfreunde Broeckhuysen	33 359	37:26
5. Vier Asse Goch	33 913	35:28
6. Reizende Damen Mülheim	30 566	23:40
7. Möllmsche Damen Mülheim	21 860	20:43
8. Speldorfer Skatfreunde	21 167	16:47

LV 4-Landesliga Damen (Gruppe Ost)

1. Rot-Weiß/Post SV Bielefeld	35 545	30:15
2. Damen-Skatclub Osnabrück	33 624	25:20
3. 1. Skatclub Petershagen	33 788	23:22
4. 1. Skatclub Harderberg	32 047	22:23
5. 1. Skatclub Vlotho	31 092	21:24
6. 1. Skatclub Meppen	29 294	14:31

Detmold. Zum 2. offenen Turnier der »Klüter Buben« Detmold am 17. September trafen sich 86 Skatfreundinnen und Skatfreunde, um in zweimal 48 Spielen Sieger und Placierte im Einzel- und Mannschaftskampf auszuspielen.

Die besten Ergebnisse:

Einzelwertung:

	Punkte
1. Fritz Sowa, Unter uns Herford	2961
2. Bernhard Finke, Skatclub Minden e.V.	2960
3. Dieter Siekmann, Damendrücker Leopoldshöhe	2774
4. Nils Schwan, Mit Vieren Herford	2761
5. Walter Kessemeier, Klüter Buben Detmold	2561

Mannschaftswertung:

1. Unter uns Herford	9234
2. Skatclub Petershagen	8739
3. SpGem. Herford/Minden	8574

4. Klüter Buben Detmold I	8567
5. Skatclub Kusenbaum I	8210

Die drei Besten in der Einzelwertung konnten jeweils 400,- DM, 300,- DM und 200,- DM mitnehmen. Danach gab es gute Sachpreise und Pokale für die drei Ersten jeder Wertung. Das parallel stattfindende Junioren-Turnier gewann Lene Nolting vor Jörg Sander und Marcus Neumann (alle »Klüter Buben« Detmold).

Am 4. November veranstaltete der Klub zum zweiten Mal das Achter-Mannschaftsturnier. Zum Kräftemessen hatten sich neun Mannschaften eingefunden. Nachdem im Vorjahr die ersten vier Mannschaften nur durch 400 Punkte getrennt waren, gab es diesmal doch gewaltige Punktedifferenzen. Sieger wurde mit der für Achter-Mannschaften überragenden Zahl von 19 104 Punkten der 1. SC Kusenbaum. Diesem Verein ist der Sieg besonders zu gönnen, da er 1988 mit einer Spielgemeinschaft antreten wollte, die vier Spieler des anderen Vereins aber nicht erschienen.

Die weiteren Placierungen:

	Punkte
2. TSG Schwarz-Gelb Rheda-Wiedenbrück	16 754
3. Hahne-Buben Lage	15 209
4. 1. Skatclub Espelkamp	15 009
5. Klüter Buben Detmold I	14 284

Pokale und Geldpreise waren der Lohn für das Erreichen der ersten vier Plätze.

LV 5-Nachrichten

Koblenz. In Mallendar veranstaltete die VG 54 am 8. Oktober ihre diesjährige Mannschaftsmeisterschaft, an der sich 12 Teams beteiligten. Die Spielleitung lag in den bewährten Händen des 2. Vorsitzenden der Verbandsgruppe, Reinhard Kornowski. Dank gebührt den Spielern für ihr faires Wettkampfverhalten während aller vier Serien mit ihren jeweils 48 Spielen.

Neuer Titelträger wurde der »1. gem. Skatclub« Koblenz I mit den Spielern Ulrich Thiel, Helmut Kraft, Thaddäus Paprotny und Hans-Jürgen Vos. Von den 17352 Punkten erzielte Ulrich Thiel allein 5931 Punkte, der mit diesem

Traumergebnis bester Einzelspieler war. Als weitere Mannschaft für die Mannschaftsmeisterschaft des LV 5 qualifizierte sich die erste Garnitur vom 1. Skatklub Mayen mit den Skatfreunden Hörter, Zimmer, Fröhlich und Mack, die es auf 17 178 Punkte brachten.

Die weiteren Ergebnisse:	Punkte
3. 1. Skatklub Bad Ems II	16 822
4. Gold oder Bronze Urbar	16 775
5. Maifelder Reizer Polch	16 489
6. Hobbyfreunde Skatklub Spay I	16 270
7. 1. Skatklub Bad Ems I	15 371
8. Kontra-Re Mallendar	14 501
9. Skatfreunde Bad Salzig	14 136
10. 1. gem. Skatklub Koblenz II	14 019
11. Hobbyfreunde Skatklub Spay II	13 488
12. 1. Skatklub Mayen II	11 401

LV 7-Nachrichten

Breisach a. Rh. Bei den im Spieljahr 1989 durchgeführten Meisterschaften der VG 78 wurden folgende Bestplacierungen erzielt:

Einzelmeisterschaften: Punkte

Damen

1. C. Zipfel, Sternwaldrummer Freiburg	5777
2. N. Reimann, Skatclub 77 Wehr	5552
3. G. Hoffmann, Kastelburg 80 Waldkirch	5423
4. A. Ammon, Skatclub Thuner See	5289

Jugend

1. Waßmer, Die Maurer Freiburg	4754
2. Kleile, Dreiländereck Weil a. Rh.	4493
3. Bräunlein, SC Gundelfingen	4337

Herren

1. Niehaus, Sternwaldrummer Freiburg	6540
2. Körner, Herz-Dame Kirchzarten-Burg	6524
3. Diehl, Kreuz-As Waldkirch	6507

4. Reich, Herz-Dame Kirchzarten-Burg	6336
---	------

Mannschaftsmeisterschaft

1. Kreuz-Bube Freiburg	35 570
2. Sternwaldrummer Freiburg I	34 066
3. Herz-Dame Kirchzarten-Burg I	33 112
4. Salpeterer Albrbruck-Schachen	32 737

Nach Abschluß der Spiele in der VG 78-Liga ergab sich folgende Endtabelle:

1. Herz-Dame Kirchzarten-Burg	60 670	33:12
2. Contra-Brüder Freiburg	59 755	30:15
3. Markgräfler SC Müllheim	56 236	29:16
4. Ohne elf Münstertal	60 239	28:17
5. Skatclub Umkirch II	56 297	26:19
6. Kaiserstuhl Eichstetten	58 995	25:20
7. Pik-7 Lauchringen	57 598	24:21
8. Hochrhein Grenzach III	56 196	24:21
9. As raus Schopfheim	56 092	23:22
10. Skatclub Wehr 77 II	51 590	22:23
11. Mit Vier'n Grunern	57 406	21:24
12. Dreiländereck Weil II	54 755	21:24
13. Bleichtal Herbolzheim II	50 443	19:26
14. Dreiländereck Weil III	52 147	18:27
15. Hopfenkranz Müllheim	49 964	16:29

Konstanz. Am 22. Oktober führte der LV 7 die diesjährigen Baden-Württembergischen Mannschaftsmeisterschaften durch. Gespielt wurde in der geräumigen und ansprechenden »Schwabenhalle« in Jettingen bei Stuttgart.

Der gastgebende Verein »Blinde Jungs« Jettingen wartete während des gesamten Turniers mit Gastfreundschaft und einer hervorragenden Bewirtung auf. Er zeichnete gleichzeitig auch für den reibungslosen Turnierablauf mitverantwortlich.

Angetreten waren 7 Damen- und 60 Herrenmannschaften, die über vier Serien um die begehrten Startplätze bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1990 spielten. Fair play war angesagt, und so nahm denn auch das Turnier einen angenehmen Verlauf. Die Schiedsrichter waren »fast« arbeitslos. Nach Abschluß aller Serien und Kontrolle der Listen ging es kurz nach 19 Uhr zur Siegerehrung.

Vizepräsident Fritz Thiesen, als Vertreter des erkrankten Präsidenten Rolf Kämme agierend, gab dann die erfolgreichsten Mannschaften bekannt. Bei den Damen qualifizierten sich zwei und bei den Herren sechzehn Mannschaften zur DMM 1990.

Wolfram Vögler

Die besten Ergebnisse:

Damen

1. Bühler Kiebitze, Reith – Stevens – Kerber – Dilger	17 675
2. SpGem. VG 75	17 513
3. SpGem. VG 70	17 281

Herren

1. Herz-Dame Schwieberdingen, Troll – Mundinger – Stindl – Gunzenhäuser	17 979
2. Herz-Dame Kornwestheim	17 875
3. Seerose Radolfzell	17 604

4. 1. Skatclub Lahr	17 323
5. Löwenklasse Schwenningen	17 275
6. Gut Blatt Esslingen	17 181
7. Klopferle Sachsenheim	17 177
8. Gut Blatt Plochingen	17 035
9. Böse Buben Bietigheim	16 998
10. Skatburg Pfullendorf	16 877
11. Seerose Radolfzell	16 631
12. Skatvereinigung Konstanz	16 551
13. Klopferle Sachsenheim	16 544
14. Fair play Rastatt	16 439
15. Dreiländereck Weil	16 338
16. Skatfreunde Nimburg	16 307



Gegner nutzten Chance

Vorhand glaubte, mit
Pik-König, -10, -9, -8, -7;
Herz-8, -7;
Karo-9, -8, -7,

locker einen Null ouvert aus der Hand spielen zu können, aber Mittelhand bot beim Reizen mehr als 59 und spielte mit folgendem Blatt Grand aus der Hand:

Pik-, Herz-Bube;
Kreuz-As, -10;
Herz-As, -10;
Karo-As, -10, -König, -Dame.

Trotz dieser starken Karte und mit Herz-Dame und -9 im Skat gelang es der Gegenpartei, das Spiel zu gewinnen.

Wie war der Spielverlauf, und wie hätte es der Alleinspieler besser machen können?

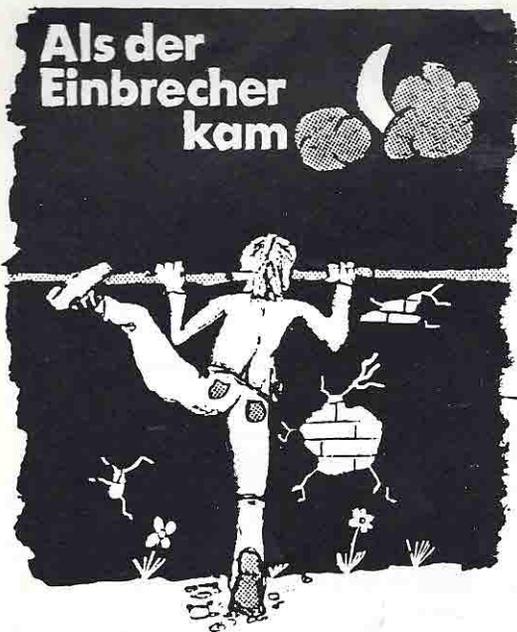
Auflösung der Skataufgabe Nr. 325

Die Gegenspieler hatten das richtige Gespür, um das Spiel für sich zu entscheiden. Vorhand forderte dreimal Kreuz, die Mittelhand bedienen mußte und auf die Hinterhand drei Pik in der Reihenfolge König, Bube und Zehn abwerfen konnte. Da Pik-As und -Dame nicht fielen, konnte Vorhand sich leicht ausrechnen, daß diese beiden Karten gedrückt sein mußten und somit nur noch Pik-9 bei seinem Partner stand.

Daß dieser Karo-As führte, war Vorhand nach den für ihn sichtbaren Karten klar. Weil es nicht zugegeben wurde, schien es dennoch einen Weg zum Spielgewinn zu geben. Vorhand zog deshalb Karo-10 an, die Hinterhand ans Spiel brachte. Mit Herz-9 schusterte er Vorhand, der ja Herz-10 auf der Hand hatte, die Spielführung wieder zu, der nun zweimal Karo spielte, auf die sein Partner Pik-9 und eine Herz-Karte absetzte. Die jetzt vorgespilte Pik-7 besiegelte das Aus für den Alleinspieler.

Hinterhand war so sehr auf das Loswerden seiner Pik-Karten eingestellt, daß er anfangs nicht merkte, daß er sich mit dem Behalten der As-Karte von Karo selbst in Bedrängnis brachte. Diese zuerst abgeworfen, hätte Vorhand optimale Spielübersicht verschafft.

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung nachgedruckt werden.



Hartwig wartete, bis der Mond hinter den dunklen Wolken verschwunden war. Dann lief er über die Straße auf die Mauer zu. Ein schneller Klimmzug – es war geschafft: Hartwig Büttner befand sich auf dem Grundstück des reichen Rechtsanwaltes Dr. Thomas Herb. In der großen Villa brannte kein Licht. Hannelore Kettelmann hatte ihm also den richtigen Tip gegeben: das Ehepaar Herb war verweist. – Hannelore! Hartwig Büttner lächelte. Er hatte diese schöne, verführerische Frau vor zwei Wochen in einer Bar kennengelernt, ganz zufällig. Sie war so damenhaft, so selbstbewußt. Gleich am ersten Abend hatte Hartwig ihr gestanden, daß er von Einbrüchen lebte. Ein gleichgültiges Nicken war Hannelores einzige Reaktion gewesen. – Die Verandatür bereitete Hartwig keine Schwierigkeiten. Fast lautlos brach er das Schloß auf. Er knipste seine Taschenlampe an und ließ den Lichtstrahl durch das riesige Wohnzimmer wandern. Hartwig stieß einen anerkennenden, kaum hörbaren Pfiff aus. Allein der Teppich war ein Vermögen wert. Hannelore hatte offensichtlich nicht

übertrieben. Als ehemalige Hausangestellte des Rechtsanwaltes wußte sie natürlich genau, was hier zu holen war. Er zog die Schublade des wuchtigen Mahagonischreibtisches auf, direkt obenauf lag ein Scheckheft – da fiel der Lichtstrahl seiner Taschenlampe auf eine Fotografie. Der Einbrecher blinzelte, beugte sich vor – dann sah er es ganz deutlich: das Bild zeigte Hannelore Kettelmann in einem knappen rosa Bikini. Der ältere Mann neben ihr hatte seinen Arm um ihre Hüfte gelegt. – Hartwig fuhr hoch. Ein kurzer trockener Knall. Er wußte sofort: das war ein Schuß! Weg von hier, riet ihm eine innere Stimme – aber er stand wie angewurzelt. Endlich löste sich seine Verkrampfung. Langsam ging er zur Treppe, die zum oberen Stockwerk führte. Er zögerte – doch dann lief er die Stufen hinauf. Der Knall war von dort gekommen, er stieß die Tür auf, das Licht brannte. Quer über dem breiten Bett lag ein Mann in Schlafanzug. Der Stoff über der linken Brustseite war rot, rot von Blut. Es war der Mann, den Hartwig eben auf der Fotografie gesehen hatte. Der Mann war tot! Hartwig war wie gelähmt. Wahrscheinlich hatten die Nachbarn den Schuß gehört. Schon nach wenigen Minuten traf die Polizei ein. Büttner ließ sich widerstandslos festnehmen. Alles sprach gegen ihn. Besonders die Pistole, die auf dem Boden lag, machte ihn des Mordes verdächtig. Hartwig trug Handschuhe – und Fingerabdrücke würde es auf der Waffe bestimmt nicht geben.

Das Radio spielte Tanzmusik. Michaela Herb schenkte sich einen doppelten Whisky ein. Es war überstanden. Michaela trat vor den Spiegel und lächelte. Es war alles so einfach gewesen. Der kleine Einbrecher Hartwig Büttner hatte den Köder sofort geschluckt. Es war ihr nicht schwergefallen, die Rolle der ehemaligen Hausangestellten Hannelore Kettelmann zu spielen. – Und nun war sie reich! Reich! Und vor allem, sie war unabhängig. Nie würde die Polizei erfahren, daß sie die Mörderin ihres Mannes war. Nie würde die Kripo herausfinden, daß sie auf Hartwig Büttner gewartet hatte – und daß sie nach dem tödlichen Schuß durchs Fenster verschwunden war.

Die Tanzmusik wurde unterbrochen. Eine Durchsage der Polizei. Michaela hörte gelangweilt hin – zunächst noch: »Heute morgen gelang es dem unter Mordverdacht stehenden 35jährigen Hartwig Büttner aus der Untersuchungshaft auszubrechen und unerkannt zu entkommen. Es wird befürchtet . . .« Michaelas Hände begannen zu zittern. Monoton fuhr die Stimme des Radiosprechers fort: » . . . daß der Ausgebrochene bewaffnet ist. Die Polizei bitet darum um äußerste Vorsicht.« Kalter Schweiß trat aus Michaelas Poren. Hartwig war geflohen. Und so dumm konnte er gar nicht sein, daß er nicht schon längst ihre teuflische Falle durchschaut hatte. Sie hatte plötzlich Angst – Angst wie noch nie zuvor in ihrem Leben. Solange Büttner sich auf freiem Fuß befand, schwebte sie in höchster Lebensgefahr.

Das Telefon schrillte. Es war Kommissar Günter Demuth: »Ich muß Ihnen leider die Mitteilung machen, daß . . .« »Ich weiß, ich habe es soeben im Radio gehört. Der Mörder meines Mannes ist geflohen!« rief Michaela nervös. Kommissar Demuth sprach ruhig weiter: »Ich möchte, daß wir uns wegen dieser Angelegenheit sofort im Café Central treffen.« Michaela legte auf und warf sich ihren Mantel über.

Der Kommissar erwartete sie bereits. Er machte ein besorgtes Gesicht. Mit gedämpfter Stimme begann er: »Wir müssen leider annehmen, daß der Mann zu allem entschlossen ist. Aber Sie haben ja nichts zu befürchten.« Nur mit viel Mühe konnte Michaela Herb sich beherrschen. Gerade sie war es doch, die sich vor seiner Rache fürchtete. Aber das konnte sie ja dem Kommissar nicht erklären. – Und plötzlich erstarrte Michaela. Ein Mann hatte das Café betreten. Hartwig Büttner! Michaelas Hand krallte sich um den Unterarm des Kommissars. »Da ist er! Das ist der Mörder meines Mannes! Schnell, verhaften Sie ihn!« flüsterte die junge Frau leise und wurde bleich wie eine frischgekalkte Wand. Aber der Kommissar blieb ruhig auf seinem Stuhl sitzen. Ernst sah er Michaela an. Dann sagte er sehr leise, kaum hörbar: »Eine Frau bestellt einen Einbrecher, um ihren Ehemann umbringen zu können! Als Hartwig Büttner mir seine Geschichte erzählte, hielt ich sie erst für unmöglich. Übrigens, er ist bei der Polizei kein Unbekannter

und er hat noch nie mit Gewalttaten zu tun gehabt. Das ist auch der Grund, daß ich ihm schließlich Glauben schenkte und es auf einen Versuch ankommen ließ. Und so erfanden wir die Flucht-Story.« Michaela biß sich auf die Unterlippe. Sie war leichenblaß. »Wenn Hartwig gelogen hätte, hätten Sie ihn eben nicht erkannt, Frau Herb, denn keine Zeitung hat ein Bild von ihm veröffentlicht. Aber Hartwig hat offenbar die Wahrheit gesagt. Ich muß Sie leider festnehmen – Hannelore Kettelmann.«

Veranstaltungen

(Weitere Informationen jeweils erhältlich unter ☎)

Hinweis:

Das »real-kauf und Lux-Filter-Skatturnier 1989« findet nicht statt.

Das Turnier wurde aus nicht beim Veranstalter liegenden Gründen abgesagt.

Nächster Termin: 25. November 1990
Spielort: Hannover

10. Dezember 1989

1. großes Huchtinger Pokal-Preisskatturnier im Hotel »Zum Landgrafen«, Huchtinger Heerstraße 194, 2800 Bremen-Huchting – 2 x 48 Spiele

– Beginn: 11 Uhr – Einlaß: 10 Uhr – Preise: 1. = 1 000,- DM, 2. = 700,- DM, 3. = 400,- DM – Startgeld: 12,- DM

Telefon (04 21) 58 58 35

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1; Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1, Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

Urlaub und Skatturnier in Igea Marina/Italy

vom 27. April bis 9. Mai 1990

First Class Hotel mit beheiztem Außen-Swimming-Pool. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Balkon. Ab Köln Hbf mit Bb-Liege- wagen. 11 Tage Vollpension, Preis 890,- DM.

Die Turniere werden nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes ausgetragen. Es werden drei Vor- und drei Hauptturniere zu je zwei Serien à 48 Spiele gespielt. Punkte werden je Vor- und Hauptturnier addiert. Es winken hohe Geldpreise und Pokale je nach Beteiligung. Startgeld für alle Spiele gesamt: 78,- DM. Verlorene Spiele 1,- DM. – Anmeldung bis 15. Februar 1990 an Karl Tull, Boltenstern- straße 75, 5000 Köln 60.

Bei Anmeldung 50,- DM p. P. auf das Konto Nr. 35 65 32 03 bei der Stadtspar- kasse Köln (BLZ 370 501 98) erbeten.

16. Dezember 1989

Großes Weihnachts-Skatturnier der Verbandsgruppe 28 Bremen

– Einzel- und Mannschaftswertung –
in der »Strandlust«, Rohrstraße 11,
2820 Bremen-Vegesack –
2 x 48 Spiele

– Beginn: 15 Uhr – Einlaß: 14 Uhr –
1. Preis 2 222,- DM, 2. Preis 1 111,- DM,
3. Preis 777,- DM

Telefon (04 21) 39 26 67 ab 18 Uhr – E. Müller

17. Dezember 1989

Jubiläumsturnier

»20 Jahre SC Freche Jungs Essen«

in der »Dechenschänke«, Dechenstraße 12,
4300 Essen

– Beginn: 10 Uhr – 2 x 48 Spiele –

Telefon (02 01) 62 31 78 – R. Müller

6. Januar 1990

»Drei-Königs-Skatturnier«

im »Kongreßhaus«, 7570 Baden-Baden
– Beginn: 13.30 Uhr –

Preise: 1. = 1 600,- DM, 2. = 800,- DM,
3. = 400,- DM; jeweils dazu 1 Pokal;

Damenpreis: 300,- DM

Zwei Serien; der Sieger erhält je 200,- DM
pro Serie.

Start- und Kartengeld: 13,- DM

Telefon (0 72 21) 2 29 83

13. Januar 1990

15. Unnaer Stadtmeisterschaft

in der »Stadthalle Unna«, 4750 Unna

– Beginn: 15 Uhr – 2 x 48 Spiele –

Startgeld: 13,- DM

Telefon (0 23 03) 8 02 87 – Breucker

(0 23 08) 6 94 – Behrend

14. Januar 1990

Jubiläumsskat

»25 Jahre Sülzer Buben und

10 Jahre 1. Skatclub Stommeln«

im Dr. Hans Köster-Saal, Steinstraße 13,
5024 Pulheim

– Beginn: 14 Uhr – 2 x 48 Spiele –

1. Vierer-Mannschaften

– nur über Voranmeldung! –

2. Einzelwertung: 1. Preis 800,- DM und Pokal
Zusendung von Mannschaftsunterlagen:

Telefon (02 21) 50 58 28 – C. Schubert

(0 22 38) 5 88 36 – J. Flechtmann

21. Januar 1990

3. offene Stuhler Skatmeisterschaft

– Pokal – im Gasthof »Nobel«,

2805 Moordeich bei Bremen –

Einzelwertung für Damen, Herren und
Junioren sowie Mannschaftswertung –

Einzelpreise:

1. = 700,- DM, 2. = 500,- DM, 3. = 300,- DM,

Mannschaftspreise:

1. = 50%, 2. = 30%, 3. = 20%

Vorbestellung: Willy Janssen,

Königsberger Straße 28, 2805 Stuhr 2

Telefon (04 21) 56 06 13

11. Februar 1990

Mannschaftsmeisterschaften des LV 5

in der »Kulturhalle«,

5750 Menden-Huingsen

– Beginn: 9 Uhr

Werbt Mitglieder!

18... 20... nur nicht passen!

*Ein bunter Skatmix
von Helga Kanies*

Die bekannte deutsche Skaterin und dreimalige Deutsche Skatmeisterin hat mit ihrem neuen Werk ein Skatbuch geschrieben, das in die Hand eines jeden passionierten Skaters - ob weiblich oder männlich - gehört.

Bei diesem Buch handelt es sich nicht um eines der zur Genüge bekannten Sach- und Fachbücher über Skat. Es soll in erster Linie der Unterhaltung dienen, dem Amüsement.

Es vermittelt Dinge, die jedes Skaterherz höher schlagen lassen, Dinge, die bis dato noch in keinem Buch über diesen so beliebten Volkssport in solcher Form, herzerfrischend, ohne Schnörkel und Sentimentalität, veröffentlicht wurden.

Eine bunte Mischung rund um den Skat, die sich auch als Geschenk bestens empfiehlt. Mit zahlreichen Fotos und Karikaturen, einem Vorwort des Ministerpräsidenten von NRW, Johannes Rau, und einem Nachwort des Präsidenten des Deutschen Skatverbandes e.V., Rainer Rudolph.

**Ganzleinen mit mehrfarbigem Schutzumschlag,
96 Seiten, Format 21 x 20 cm,
für Mitglieder des Deutschen Skatverbandes e.V.
zum Sonderpreis von 19,80 DM.
ISBN 3-920612-58-2**

Verlag Schürmann & Klagges

4630 Bochum 1 · Postfach 10 23 70

F.X. Schmid garantiert immer ein gutes Blatt.



**Vertragslieferant
des Deutschen
Skatverbandes e.V.**

- Traditionelle Kartenbilder mit gleichbleibend hoher Markenqualität.
- Editionen und historische Nachdrucke für Sammler und Liebhaber.
- Hochwertige Lederetuis als repräsentative Geschenke.

F.X.Schmid: Für mehr Spaß am Spiel.

